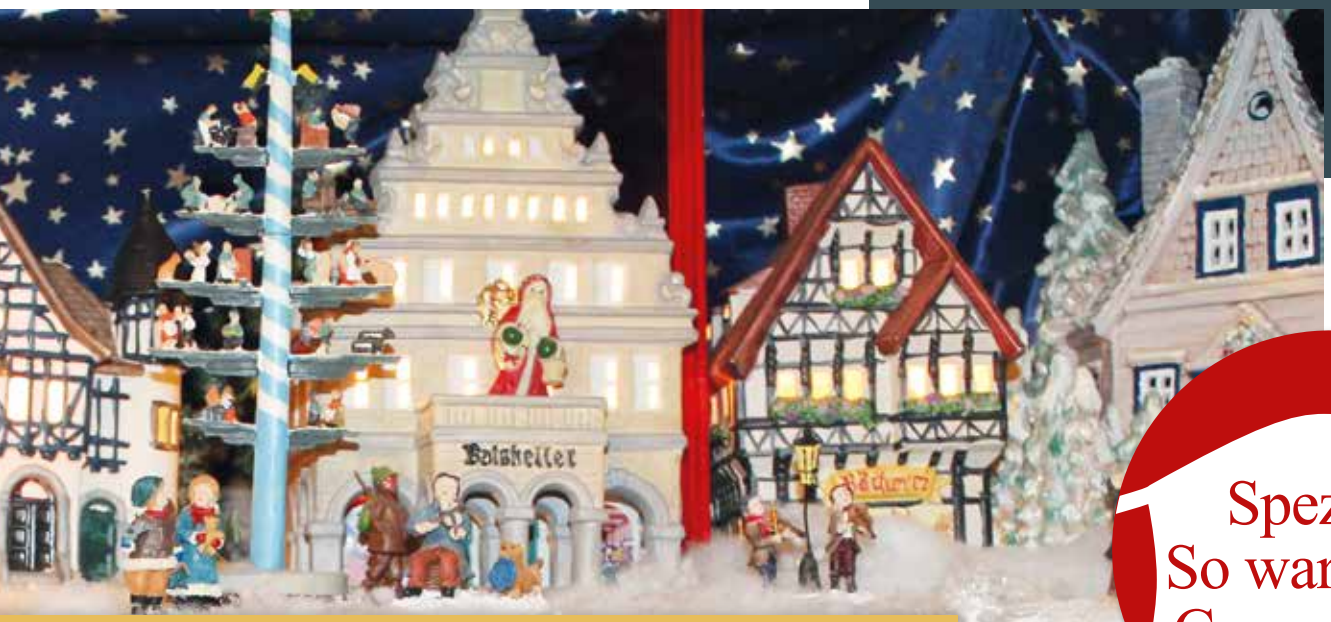
Neues aus dem
Karlsfelder Rathaus

JOURNAL K

Bürgerinformation
der Gemeinde Karlsfeld,
www.karlsfeld.de.

Dieses Heft ist kein Amtsblatt
im Sinne der kommunalrechtlichen
Vorschriften.

Nr. 39 | Dezember 2020



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Spezial: So war unser Corona-Jahr

Ein kurzer Überblick

Vorwort . . . . . Seite 3

Impressum. . . . . Seite 3

Umwelt- und Verkehrsausschuss, Bau- und Werkausschuss, Gemeinderat . . . . . Seite 4

Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld als Geschenkidee . . . . . Seite 5

Rathaus bis auf Weiteres geschlossen . . . . . Seite 5

Ein Baum lebt weiter . Seite 6

Freistellung von Methusalem-Kiefern im Krenmoos . Seite 6

Baumpflanzungen Winter 2020/2021 . . . . . Seite 7

Auch Bäume wollen immer höher hinaus . . . . . Seite 8

Erfolgreiche Kampagne wird fortgesetzt: „Wir benötigen weiterhin neue Mitglieder.“. . . . . Seite 8

Fundbüro und Fundfahrräder . . . . . Seite 10

Verkehrssicherheit betrifft uns alle . . . . . Seite 10

Schulweghelfer gesucht Seite 11

Änderungen im ÖPNV ab 13.12.2020. . . . . Seite 11

Hilfe spenden – Zukunft stiften . . . . . Seite 11

Tage der offenen Tür in den Karlsfelder Kitas . . . . . Seite 12

„Meins wird Deins – Jeder kann Sankt Martin sein“ . . . Seite 12

St. Martin und Weihnachten im Schuhkarton . . . . . Seite 13

Erika Höchtl wird geehrt . . . . . Seite 14

Ein liebevoller Ort – auch in der Corona-Zeit. . . . . Seite 14

„Lockdown light“ im Jugendhaus . . . . . Seite 15

Start in das schwierige Schuljahr 2020/21 . . . . . Seite 16

Beratungstelefon für Eltern, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld . . Seite 16

Ein Plädoyer für die Jugend . . . . . Seite 17

Gemeinsam, einsam . . Seite 18

Wie kam die Bücherei durch das Corona-Jahr?. . . . . Seite 19

Der DLRG-Ortsverband Karlsfeld . . . . . Seite 19

Ein Weihnachtsgedicht Seite 20

Ein (fast) veranstaltungsfreies Jahr in der Korneliuskirche Karlsfeld . . . . . Seite 21

Traditioneller Tansania-Gottesdienst in der Korneliuskirche. . . . . Seite 21

WEISSER RING mit neuer Außenstellenleiterin Susanne Seßler . . . . . Seite 22

Gelungene Integration. Seite 23

TSV Eintracht Karlsfeld und Corona. . . . . Seite 24

TSV Ü55aktiv – Traditionelle Winterwanderung . . . . Seite 25

Der Schützenverein Eintracht Karlsfeld e.V. informiert . . . . . Seite 25

Weihnachten kann kommen . . . . . Seite 26

Hoher Besuch beim Karlsfelder „Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.“ . . . . . Seite 28

Sitzung der Vereinsvorstände entfällt dieses Jahr. . . . Seite 28

Geplante Veranstaltungen der Korneliuskirche Karlsfeld . . . . . Seite 29

Veranstaltungskalender Dezember/Januar. . . . . Seite 29

vhs. . . . . Seite 29

KULTUR-Veranstaltungskalender Dezember/Januar. . . . . Seite 30

Vorstandswahlen beim Verein Heimatmuseum Karlsfeld e.V. . . . . Seite 30

Blaskapelle Karlsfeld während Corona. . . . . Seite 31

Akkordeonensemble im Musikverein Karlsfeld Seite 31

Hurra,wir singen noch! Seite 32

Der Kunst-Jahres-Kreis Seite 32

Die Showtanzgruppe Jumpagnes blickt auf das Corona-Jahr 2020 zurück . . . . . Seite 33

„Musik ist mein Elixier“ . . . . . Seite 34

Kulturporträt: Monika Frühwacht . . . . . Seite 36

Neues aus der Musikschule . . . . . Seite 36

Das Karlsfelder Firmennetzwerk in Pandemiezeiten . . . Seite 37

EUG und Corona. . . . . Seite 37

Besuch bei den Laufexperten von „Rennwerk“ . . . . . Seite 38

Aktion Herzbrettl ist gut angelaufen. . . . . Seite 38

Der nächste Schritt zum neuen Gewerbegebiet in Karlsfeld . . . . . Seite 39

Redaktionsschluss/ Erscheinungstermin von *Journal K*

Bitte beachten Sie bei Vorankündigungen etc., dass die Bürgerinformation nicht mehr im monatlichen Turnus erscheint! Bitte daher die Beiträge schon weiter im Voraus planen!
Bitte senden Sie Ihre Termine und Berichte (max. eine DIN A 4-Seite mit doppeltem Zeilenabstand, Schrift Times New Roman 12) und Fotos (als JPEG-Dateien, in druckfähiger Auflösung, mind. 150 dpi oder 300 dpi) per E-Mail an presse@karlsfeld.de, Telefon 99-108.
Redaktionsschluss:
Dienstag, 5.1.21, 9 Uhr
Geplanter Erscheinungstermin:
Mittwoch, 3.2.21

Gemeinde
Karlsfeld

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bund und Länder haben sich am 25. November auf eine Verlängerung des Lockdowns sowie schärfere Regeln im Dezember geeinigt, um die Pandemie einzudämmen. Die Corona-Krise verlangt uns allen sehr viel ab. Es gab keinen Weihnachtsmarkt, viele traditionelle Neujahrskonzerte und andere Veranstaltungen im Bürgerhaus finden nicht statt, wir dürfen weniger Menschen treffen, Restaurants und Cafés sind geschlossen. Leider trifft es die Karlsfelder Gastronomie- und Kulturbranche sowie die Sport- und Freizeiteinrichtungen nach wie vor besonders. In dieser schwierigen Zeit stehe ich Ihnen bei Fragen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung. Sie sind nicht allein. Bitte nutzen Sie als Unternehmer die Hilfsangebote des Bundes, die verlängert worden sind. Denken Sie bei Ihrem Weihnachtseinkauf auch an den Einzelhandel in Karlsfeld, der viel zu bieten hat. Bitte unterstützen Sie als Bürgerinnen und Bürger auch die Gastronomiebetriebe, die einen Abhol- und Lieferservice anbieten. Eine Liste hierzu finden Sie auf unserer Homepage www.karlsfeld.de unter der Rubrik „Wichtige Informationen zum Coronavirus“. Hier sind auch die aktuellen Pressemitteilungen und weitere aktuelle Informationen, wie z.B. zur Maskenpflicht im Karlsfelder Zentrum, eingestellt.

Auf der Seite des Landratsamtes finden Sie zudem unter dem Link https://www.landratsamt-dachau.de/gesundheit-veterinaerwesen-sicherheitsrecht/gesundheit/coronavirus/corona-statistiken/ die aktuellen Statistiken und Zahlen für den gesamten Landkreis Dachau, u.a. für Karlsfeld. Für Bürgerinnen und Bürger mit allgemeinen oder rechtlichen Fragen zu den Maßnahmen und Beschränkungen der Infektionsschutzverordnung sowie der Allgemeinverfügung ist das Bürgertelefon unter 08131/74-250 geschaltet. Von Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr erteilen die Mitarbeiter des Landratsamtes Dachau Auskünfte. Außerdem steht für schriftliche Fragen und Anliegen die E-Mail-Adresse buergertelefon@lra-dah.bayern.de zur Verfügung.

Die Mitglieder der Koordinierungsgruppe Pandemie, der ich auch angehöre, kommen regelmäßig zusammen, um die aktuelle Lage zu besprechen. In der Koordinierungsgruppe Pandemie sitzen neben den Vertretern der verschiedenen Abteilungen des Landratsamts inkl. des Gesundheitsamts auch Vertreterinnen und Vertreter von Polizei, den Kliniken, den niedergelassenen Ärzten, der Kassenärztlichen Vereinigung, dem Rettungsdienst sowie dem Rettungszweckverband, der Feuerwehr, den Apothekern, den Behinderten- und Pflegeeinrichtungen, dem Schulamt sowie den Gemeinden im Landkreis.

Für Bürgerinnen und Bürger wurde zudem über das Bayerische StMGP beim Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) eine Hotline eingerichtet: Corona-Virus-Hotline: 09131/6808-5101.

Bitte bleiben Sie geduldig, zuversichtlich und vor allen Dingen gesund. Wir werden diese Krise gemeinsam meistern.

Im Innenteil dieser Ausgabe haben verschiedene Karlsfelder Einrichtungen und Vereine ihren Blick auf das Corona-Jahr 2020 geschildert. Viel Spaß beim Lesen!

Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld als Geschenkidee

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit hat die Gemeinde Karlsfeld noch einen Geschenktipp für Sie, den Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld. Die Gutscheine können in der Gemeindekasse im Rathaus zu einem beliebigen Wert bis 500 Euro gekauft werden und sind innerhalb eines Jahres bei den Partner-Firmen (u.a. Media Markt, Schuh Schmid, verschiedenen Restaurants, Blumenstudio) einzulösen. Bitte vereinbaren Sie zum Erwerb des Gutscheins in der Gemeindekasse vorab einen Termin unter Tel.: 08131/99-244.

Trotz dieser schwierigen Zeit und den vielen Beschränkungen wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021!

Ihr

Stefan Kolbe

1. Bürgermeister

Impressum Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Stefan Kolbe, Gemeinde Karlsfeld, Gartenstraße 7, 85757 Karlsfeld, Verwaltung Karlsfeld (Redaktion), presse@karlsfeld.de. Verlag und Druck: Laube Creativ, Franz Laube, Gartenstraße 5, 85235 Odelzhausen, Tel. 08134/484, franz.laube@t-online.de, gültige Preisliste: 3/2019. Alle Angaben sind ohne Gewähr und ohne Vollständigkeitsgarantie. *Journal K* erscheint achtmal im Jahr, Auflage: 10.000 Stück.

Umwelt- und Verkehrsausschuss 23. September 2020 Nr. 17/2020

Niederschriftauszug

Vorstellung des „Zweckverbandes kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern“ durch die stellvertretende Geschäftsleiterin Frau Marion Demberger und Empfehlung an den Gemeinderat zum Beitritt zu diesem Zweckverband.
Beschluss: Empfehlung an den Gemeinderat Karlsfeld:
Der Gemeinderat der Gemeinde Karlsfeld beschließt auf der Grundlage der vorliegenden Verbandssatzung (VS) vom 07.05.2007, zuletzt geändert durch Satzung vom 05.12.2019, den Beitritt der Gemeinde Karlsfeld zum „Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern“ (Mitgliedschaft).
Die den Gemeinden durch § 88 Absatz 3 ZustV (Zuständigkeitsverordnung) grundsätzlich übertragenen Aufgaben zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 Straßenverkehrsgesetz werden dabei auf Grundlage des § 4 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 VS im nachfolgend genannten Umfang auf den Zweckverband übertragen (Aufgabenübertragung):
§ 4 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe a und d hierzu (ruhender Verkehr einschließlich Bußgeldstelle)
§ 4 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe c und d hierzu (Sonderverkehrszeichen einschließlich Bußgeldstelle).

Überführung der MVG Nachtlinie N71 vom Probebetrieb in den Regelbetrieb.
Beschluss: Der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Gemeinderates Karlsfeld beschließt die Überführung der MVG-Nachtlinie N71 vom Probebetrieb in den vierjährigen Regelbetrieb.
Die Kosten in Höhe von 11.065 Euro pro Jahr sind im Haushalt ab 2021 einzustellen.

Dynamische Fahrgastinformation (DFI)-Anzeiger an Bushaltestellen; Vereinbarung / Unverbindliche Willenserklärung zwischen der Gemeinde Karlsfeld und dem MVV.
Beschluss: Bei der Beschaffung von DFI-Anzeigern für einzelne Bushaltestellen in Karlsfeld handelt es sich um eine sinnvolle Investition im Sinne einer Qualitätssteigerung des ÖPNV und somit einem wichtigen Beitrag zur Verkehrswende.
Mit dem Vorgehen der Verwaltung besteht Einverständnis, der Erste Bürgermeister wird mit dem Abschluss der beiliegenden Vereinbarung mit dem MVV beauftragt.
Vor Abschluss der Vereinbarung ist sicher zu stellen, dass eine Echtzeit-Anzeige der Busankunftszeit gewährleistet ist.
Die finanziellen Mittel sind in den Haushalt 2021 einzustellen.

Umwandlung der rechten Linksabbiegespur der Allacher Straße vor der Münchner Straße in einen Radfahrstreifen.
Beschluss: Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt von der Maßnahme positiv Kenntnis und befürwortet das Vorgehen.

Gemeinderat 24. September 2020 Nr. 8/2020

Wiedereröffnung des Hallenbades während Corona
Beschluss: Der Gemeinderat strebt eine Eröffnung ab Mitte Oktober 2020 mit dem Blockmodell unter Einhaltung vorgenannter Rahmenbedingungen und des Hygienekonzeptes an. Die Wiedereröffnung wird begleitet durch eine Evaluierung und Berichterstattung zum 17.11.2020, woraus ggf. Optimierungs- und Korrekturmaßnahmen abzuleiten sind.

Beitritt zum Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern.
Beschluss: Der Gemeinderat der Gemeinde Karlsfeld beschließt auf der Grundlage der vorliegenden Verbandssatzung (VS) vom 07.05.2007, zuletzt geändert durch Satzung vom 05.12.2019, den Beitritt der Gemeinde Karlsfeld zum „Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern“ (Mitgliedschaft).
Die den Gemeinden durch § 88 Absatz 3 ZustV (Zuständigkeitsverordnung) grundsätzlich übertragenen Aufgaben zur Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 24 Straßenverkehrsgesetz werden dabei auf Grundlage des § 4 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 VS im nachfolgend genannten Umfang auf den Zweckverband übertragen (Aufgabenübertragung):
§ 4 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe a und d hierzu (ruhender Verkehr einschließlich Bußgeldstelle)
§ 4 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe c und d hierzu (Sonderverkehrszeichen einschließlich Bußgeldstelle).

Ergänzende zusätzliche Leistungen des Arbeitgebers; Arbeitsmarktzulage für ErzieherInnen und PflegerInnen; Korrektur des Beschlusses des Gemeinderates vom 20.02.2020.
Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, den Beschluss des Gemeinderates vom 20.02.2020 zum Tagesordnungspunkt „Ergänzende zusätzliche Leistungen Arbeitgebers
- Großraumzulage München
- Erhöhung der Leistungszulage (Leistungsentgelt)
- Arbeitsmarktzulage für ErzieherInnen und KinderpflegerInnen
- Steuerfreier Sachbezug“ (Nr. 13/2020) betreffend der
- Arbeitsmarktzulage für ErzieherInnen und KinderpflegerInnen

wie folgt zu ändern:
Beschäftigte in den gemeindlichen Kindertagesstätten als ErzieherInnen, KinderpflegerInnen und pädagogische Fachkräfte erhalten ab 01.04.2020 eine monatliche Arbeitsmarktzulage in Höhe von 200,00 € Brutto.

Jahresrechnung 2016: Beschluss über die Feststellung und Entlastung für das Rechnungsjahr 2016.
Beschluss: Nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung stellt der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 mit folgenden Summen fest:

Summe 2016 Verwaltungshaushalt	35.233.748,11 €
Ansatz 2016	35.300.000 €
Summe 2016 Vermögenshaushalt	7.467.670,97 €
Ansatz 2016	10.300.000 €
Summe 2016 Gesamthaushalt	42.701.419,08 €
Ansatz 2016	45.600.000 €

Der Gemeinderat beschließt, die Entlastung für das Rechnungsjahr 2016 zu erteilen.

Ausführliche Protokolle

finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Karlsfeld

www.karlsfeld.de

unter „Gemeinde/Politik - Gemeinderat - Berichte Gemeinderat, Bauausschuss, Hauptausschuss“

Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld als Geschenkidee

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit hat die Gemeinde Karlsfeld noch einen Geschenktipp für Sie, den Einkaufsgutschein der Gemeinde Karlsfeld. Die Gutscheine können in der Gemeindekasse im Rathaus zu einem beliebigen Wert bis 500 Euro gekauft werden und sind innerhalb eines Jahres bei den Partner-Firmen (u.a. Media Markt, Schuh Schmid, verschiedenen Restaurants, Blumenstudio) einzulösen. Bitte vereinbaren Sie zum Erwerb des Gutscheins in der Gemeindekasse vorab einen Termin unter Tel.: 08131/99-244.

V.l.: Wirtschaftsförderer Peter Freis und Finanz- und Wirtschaftsreferent Stefan Theil stellen den neuen Einkaufsgutschein vor. Foto: KA

Foto: Gemeinde Karlsfeld

Rathaus bis auf Weiteres geschlossen

Um die allgemeinen Abstandsregeln – vor allem im Wartebereich des Einwohnermeldeamtes – gewährleisten zu können, ist das Rathaus bis auf Weiteres nur nach terminlicher Vereinbarung zugänglich. Es ist gewährleistet, dass jeder Bürger kurzfristig einen Termin erhält.

Bürgermeister/ Geschäftsleitung:
08131/99-146
sekretariat@karlsfeld.de

Einwohnermeldeamt:
08131/99-138
ewo@karlsfeld.de

Standesamt:
08131/99-180
standesamt@karlsfeld.de

Ordnungsamt:
08131/99-171
ordnungsamt@karlsfeld.de

Bauamt:
08131/99-159
bauamt@karlsfeld.de

Finanzen:
08131/99-125
kaemmerei@karlsfeld.de

Für alle sonstigen Anfragen können Sie sich an die Telefonnummer 08131/99-0 wenden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ein Baum lebt weiter

Im Sommer 2020 wurden die Mitarbeiter des Bauhofes darüber informiert, dass die stattliche Rotbuche am Verkehrsübungsplatz bei der Mittelschule in Karlsfeld ihr Laub vollständig abgeworfen hat. Noch beim Pflegeschnitt im Jahr 2019 zeigte sie sich in herrlichem satten Grün. Ein Jahr später war der Baum, innerhalb einer Wachstumsperiode, abgestorben. Dass der Baum aus Sicherheitsgründen zügig gefällt werden muss, stand schnell außer Frage, teilt er sich doch den Schulhof mit Kindern. Gerade Buchen beginnen schnell nach dem Ableben mit dem Abwerfen morscher Äste.

Die Mitarbeiter der Grünanlage beschlossen daraufhin, den abgestorbenen Baumstamm in der Karl-Theodor-Straße in die angrenzende Rasenfläche zu legen, und dort darf der mächtige, massive Torso nun mehrere Aufgaben erfüllen.

Der Stamm der „alten“ Rotbuche soll als Abgrenzung zur Fahrbahn das Parken verhindern, der Bodenverdichtung vorbeugen, und den dort neu gepflanzten Zerr-Eichen einen optimalen Start am neuen Standort gewährleisten. Denn deren Wurzel benötigen – besonders beim Anwachsen – einen lockeren, gut durchlüfteten Boden. Gleichzeitig werden sie davor bewahrt, angefahren zu werden, denn Rindenverletzungen verkürzen die Lebenserwartung von Bäumen.

Eine weitere Aufgabe die vom Buchenstamm übernommen wird, ist die Beherbergung von verschiedenen Insekten und Pilzarten. Diese dienen wiederum anderen Lebewesen als Nahrungsquelle und tragen so zu einer größeren Biodiversität bei. Im Innern des Stumpfes ist eine Fäule deutlich sichtbar. (BGAS)

Fotos: Abtlg. Grünanlagen

Freistellung von Methusalem-Kiefern im Krenmoos

Die Vorpostenkiefern früher, aus: Josef Koller, Geliebtes Schwarzhölzl

Wie alte Fotografien zeigen, prägten einst knorrige, fast schon bizarre Kieferngruppen das Landschaftsbild rund um das Schwarzhölzl. Der unvergessene Streiter für das Dachauer Moos, Josef Koller, beschrieb diese wie folgt: „Das Schönste am Schwarzhölzl aber war, [...] dass Kieferngruppen, Kiefernreihen, Einzelkiefern sowie Faulbaum- und Aschweidengruppen teilweise bis zu einem Kilometer weit als Vorposten den eigentlichen Wald umgaben. Zwischen den Baumgruppen erstreckten sich Wiesen, die bei Regen zur Seenlandschaft wurden.“ (aus: Josef Koller: Geliebtes Schwarzhölzl [Koller, 1990, S.40f.]

Auch wenn es mittlerweile im Krenmoos wieder einige Feuchtbiotope gibt, eine Seenlandschaft wird es wegen des tiefen Grundwasserstandes nicht mehr werden.

Doch die alten Kiefern können gerettet werden. Heute sind diese Kieferngruppen kaum noch wahrzunehmen. Eschen sind in die Kronen gewachsen, Taubenkirschen und andere Gehölze bedrängen die Methusalems. Es ist bereits deutlich zu erkennen, wie sie langsam aber sicher ihre trotz der Torfsackung noch verbliebene Vitalität verlieren und die unteren Äste mangels Licht schon abgestorben sind.

Angeregt von einer Initiative des

Die Gehölzgruppen heute – die Kiefern sind kaum noch zu erkennen. Fotos: Verein Dachauer Moos e.V.

LBV-Aktivisten und Baumschulbesitzer, Hannes Hiller, schritt der Verein Dachauer Moos e.V. zur Tat. Gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt und dem Umweltamt der Gemeinde Karlsfeld wurden die Gehölzgruppen im Vorfeld des Schwarzhölzls besichtigt und eine vorsichtige Freistellung der Methusalem-Kiefern beschlossen. Auch der Feldmochinger Eigentümer der Fläche war begeistert und gab sein Einverständnis, die Zeugnisse vergangener Zeiten zu erhalten und den historischen Zustand wiederherzustellen.

Finanziert vom Verein Dachauer Moos e.V. wird in diesem Winter eine Firma mit Spezialgerät die Kiefern im Krenmoos freistellen. Damit nichts schief geht, werden die Arbeiten von einem Karlsfelder BN-Mitglied sorgfältig überwacht.

Baumpflanzungen Winter 2020/2021

Wir fällen nicht nur Bäume, wir pflanzen auch neu

(JD/Ltg. Grünanlagen) Für die Neupflanzungen hat das Team Grünanlagen des Bauhofs viele Kriterien zu bedenken, denn ein Straßenbaum muss viele Eigenschaften mitbringen, z.B.

- Trockenheit ertragen
- mit Extremwetterlagen zurechtkommen (starke Winde, späte Fröste)
- physikalische Einwirkungen aushalten (Anfahrschäden, Bodenverdichtung)
- Verkehrsaufkommen aushalten (Fahrtwind, Abgase, Vibrationen)
- Vandalismus wegstecken

Dies schränkt die Auswahl sehr ein, und dennoch sind die Mitarbeiter darum bemüht, den Bürger*innen ein attraktives, vielfältiges Artensegment zu bieten.

Mittelfristig sind beispielsweise folgende Neu-/Ersatzpflanzungen geplant:

- eine Flatterulme als Tauschbaum (nach Windbruch) in der Birkenallee beim Waldschwaigsee;
- beim Prinzenpark vorerst sechs Vogelkirschen, zu einem späteren Zeitpunkt werden noch mehr Bäume ersetzt, u.a. eine Kiefer und drei Kirschbäume (die gespendet wurden);
- Ersatzpflanzung in der Karl-Theodor-Straße, Eichen werden entfernt und mittelfristig durch belastbare Zerreichen ersetzt;
- in der Bussardstraße wird eine Hainbuche (Spende) gepflanzt;
- eine fremdbeschädigte Esche wird in der Gaußstraße ersetzt durch eine Lobel-Ulme;
- am Haupteingang des Bürgerhauses wurde eine kranke Linde gefällt und diese wird durch einen noch auszuwählenden, repräsentativen Baum mit Staudenunterpflanzung ersetzt werden;

Zerreiche

Die Mitarbeiter der Grünanlagenabteilung des Bauhofs sind ständig auf der Suche nach geeigneten Baumarten für den Gemeindebereich. Schließlich sollen die Neupflanzungen uns lange erfreuen und künftig ihrer Bestimmung als Schattenspender und Klimaverbesserer erfolgreich nachkommen.

Fotos: Abtlg. Grünanlagen

Lobel Ulme

Hainbuche

„Nur 83,80 m“ hoch: der „General Sherman Tree“ im Sequioa National Park. Foto: istock/Steven Lynn

Auch Bäume wollen immer höher hinaus

Die Frage nach dem größten Baum der Welt ist schwierig zu beantworten.

Der derzeit höchste, lebende Baum heißt „Hyperion“, benannt nach dem Sonnengott Helios aus der griechischen Mythologie.

Er ist ein Küstenmammutbaum, misst in der Höhe sage und schreibe 115,55 m und befindet sich im Redwood Nationalpark in Kalifornien, USA.

Der Start einer Serie mit ganz vielen skurrilen und interessanten Fakten über Bäume

Was wäre die Welt ohne Bäume?

„Waltraud“ ist Deutschlands höchster Baum und wächst im Stadtwald von Freiburg. Die 107 Jahre alte Douglasie (eine Kiefernart) ist 66,58 m hoch, jährlicher Zuwachs ca. 30 Zentimeter.

Bäume können zwischen 110 m und 130 m hoch werden. Mit einer Höhe von 132,58 m hält ein im 19. Jahrhundert gemessener Rieseneukalyptus in Australien den historischen Rekord. Ausschlaggebend für die maximale Baumhöhe ist das Wassertransport-System im Baumstamm, das von der Erdanziehungskraft der Erde abhängt.

„Habt Ehrfurcht vor dem Baum, er ist ein einziges großes Wunder, und euren Vorfahren war er heilig. Die Feindschaft gegen den Baum ist ein Zeichen der Minderwertigkeit eines Volkes und von niederer Gesinnung des Einzelnen.“ (Alexander von Humboldt, Deutscher Naturforscher, 1769-1859)

BG-SN

Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld

Erfolgreiche Kampagne wird fortgesetzt: „Wir benötigen weiterhin neue Mitglieder.“

Wer in Karlsfeld kennt sie nicht, die bunten Plakate der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld mit der Aufschrift „Karlsfeld brennt“ oder „Karlsfeld steht das Wasser bis zum Hals“? Sie waren in den letzten Monaten zahlreich im Gemeindegebiet zu sehen. Seit Frühjahr sucht die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer frechen und frischen Kampagne neue Mitglieder für den aktiven Dienst. Jetzt hat sich die Feuerwehr neue Motive für eine zweite Kampagnen-Welle ausgedacht. Die Idee diesmal: Sich selbst ein wenig auf die Schippe zu nehmen und mit gängigen „Vorurteilen“ gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr zu spielen und gleichzeitig damit aufzuräumen. So lautet eines der Motive etwa „Ordentlich saufen“. Eine Anspielung auf die angebliche Trinkfestigkeit der Freiwilligen Feuerwehren? Klar, aber wer genau hinschaut und das Kleingedruckte mitliest, erfährt: „Die Einzigen, die bei uns ordentlich saufen, sind die Wassertanks unserer Löschfahrzeuge.“ Gleiches Spiel beim Motiv „Verboten heiß.“ Hier klärt der vollständige Slogan auf: „Das Einzige, das bei uns verboten heiß ist, sind unsere Brandeinsätze.“

Der Plan der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld etwas provokanter, jünger, frecher und moderner an das Thema Mitgliedergewinnung heranzugehen als klassisch mit „Bitte, bitte helft uns … wir brauchen Euch“- oder „Ehrenamt ist wichtig“-Kampagnen ist voll aufgegangen. Bis Ende November konnten bereits 18 neue Erwachsene – drei Frauen und 15 Männer – für den aktiven Dienst gewonnen werden, dazu fünf neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr. „Das ist ein riesiger Erfolg und hat uns selbst ein wenig überrascht“, sagt Gruppenführer Michael Konrad, der das Projekt Mitgliedergewinnung bei der Feuerwehr Karlsfeld federführend leitet. Zum Vergleich: In den letzten Jahren hat sich der Stand der aktiven Mitglieder in etwa die Waage gehalten. Das bedeutet: Die Zahl der Neueintritte reichte gerade einmal aus, um die jährlichen Austritte durch Umzug oder altersbedingte Wechsel zur passiven Mitgliedschaft zu kompensieren. „In schlechten Jahren haben wir in Summe eher Kameradinnen und Kameraden verloren als gewonnen“, so Michael Konrad. Die 18 neuen Feuerwehrler im Alter zwischen 28 und 50 Jahren wurden bereits eingekleidet. „Inzwischen hat die Grundausbildung begonnen und sie nehmen am Einsatzgeschehen teil – natürlich zunächst außerhalb des Gefahrenbereichs“, erklärt Michael Konrad. Das allgegenwärtige Thema COVID-19 und die damit verbundenen Einschränkungen habe das „Onboarding“ zwar erschwert, „aber wir denken und arbeiten immer lösungsorientiert statt Probleme zu wälzen. Zum Beispiel hat jedes neue Mitglied einen Paten, der ihm die Abläufe innerhalb der Feuerwehr erklärt und somit für eine gute Integration in die Gemeinschaft sorgt“, so Konrad. Voraussichtlich im Mai 2021 werden die Neuen ihre Grundausbildung beenden und können dann weiterführende Lehrgänge, wie zum Beispiel für Atemschutzgeräteträger, besuchen.

Die Freiwillige Feuerwehr kann sich dennoch nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen. „Karlsfeld wächst seit Jahren rasant, dadurch steigt die Anzahl der Einsätze und unsere Aufgaben werden immer umfangreicher. Um mittel- und langfristig die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in unserer Gemeinde sicherzustellen und die Belastungen auf möglichst viele Schultern zu verteilen, benötigen wir weiterhin neue aktive Mitglieder“, betont Michael Konrad.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld

3 gute Gründe zu uns zu kommen

Ruhm und Ehre

... können wir Dir nicht immer garantieren. Dafür aber nach jedem Einsatz das gute Gefühl, etwas Wertvolles getan und geholfen zu haben.

Gute Bezahlung

... sollte für Dich bei einem Ehrenamt freilich nicht wichtig sein – dafür aber Teamgeist, Kameradschaft und echtes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Adrenalin Kicks

... sind auch bei uns – zum Glück – nicht alltäglich. Aber Technik-Freaks, Sportfans, Blaulicht-Begeisterte und alle, die gerne neue Fähigkeiten erlernen und ihre Grenzen austesten wollen, kommen bei uns trotzdem voll auf ihre Kosten.

Interesse?

Weitere Infos gibt’s unter www.staerkermitdir.de. Oder schreib uns: Ganz einfach und unkompliziert per WhatsApp an 0152 / 03 155 493 oder per E-Mail an: info@staerkermitdir.de.

Fundbüro und Fundfahrräder

EG, Zimmer 08 und 09,
Telefon:

99-137 Frau Karin Sudwischer
99-138 Frau Astrid Simkaitis
99-139 Frau Nicole Franke
99-142 Frau Gabriela Schnell

Abgegeben wurden:

- mehrere Damen- und Herrenfahrräder;
- einzelne Schlüssel;
- mehrere Schlüssel mit Täschchen oder Anhängern;
- Handy und Smartphones;
- Armbanduhren;
- Smartwatch;
- Babyphone;
- silberne Kette;
- Ohrring blau;
- Ehering;
- verschiedene Brillen;
- verschieden große Taschen mit Kinderbekleidung etc.
- Kindermütze;
- Hörgerät;
- Minolta Kamera;
- Babyphone;
- Stereo-Anlage;
- Bargeld;

Stand: November 2020

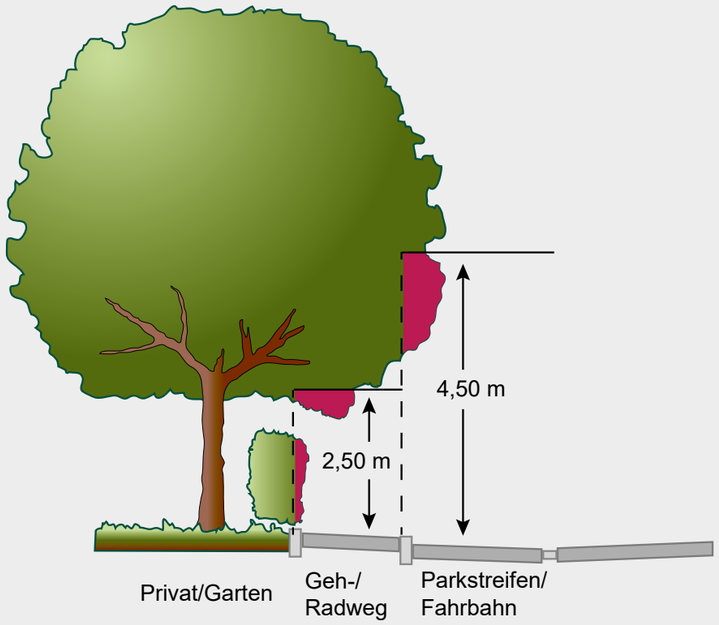
Die Bürger- und Service-App

der Gemeinde Karlsfeld

Bürgerservice
Elektronische Formulare ...

Entsorgungskalender
Entsorgungstermine ...

Mängelmelder
Mängel per Nachricht schicken ...



Die rot markierten Bereiche müssen freigeschnitten werden.

Verkehrssicherheit betrifft uns alle

Eine saftig grüne Hecke, prächtige Bäume oder bunt blühende Sträucher sind natürlich nicht nur Bienen-, sondern auch Augenweide, die auch gefährlich werden können, wenn sie in den Gehweg oder die Fahrbahn wachsen.

Denn für Kinderwagen oder Rollstuhl ist vielleicht kein Durchkommen mehr, Fußgänger und Radfahrer müssen unter Umständen auf die Straße ausweichen. Fahrzeuge können nicht mehr vernünftig geparkt werden oder verengen die Fahrbahn.

Weiter sollen Straßenlampen in ihrer Beleuchtungsfunktion nicht behindert und Verkehrszeichen problemlos aus einigen Metern Entfernung erkannt werden.

Deshalb ist die Gemeinde Karlsfeld auf Kooperation angewiesen und bittet alle betroffenen Grundstückseigentümer*innen, ihre Hecken, Bäume und Sträucher soweit zurückzuschneiden, dass der Verkehrsraum nicht beeinträchtigt wird.

Auch abgestorbene Äste aus Bäumen sollten entfernt werden, damit diese beim Herunterfallen niemand verletzen können.

Folgende Information als Hilfestellung:

Das Lichtraumprofil sollte bei Geh- und Radwegen 2,50 m und bei Straßen 4,50 m betragen.

Heute schon herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Grafik: Laube, Foto: istock/Nastco

Foto: adobe/Gerhard Seybert

Schulweghelfer gesucht

Liebe Karlsfelderinnen und Karlsfelder, egal ob Mama, Papa, Oma, Opa, großer Bruder, oder, oder, oder…Wir brauchen Sie! Unsere Grundschülerinnen und Grundschüler gelangen nur mit Ihrer Hilfe sicher zur Schule.

Ein tolles Team von knapp 30 Freiwilligen ist jeden Morgen ehrenamtlich für die Sicherheit unserer und Ihrer Kinder im Einsatz. Auch Corona hat sie nicht davon abgehalten, den Straßenverkehr für die Kinder ein bisschen sicherer zu machen.

Wir sind sehr dankbar, dass es sie alle gibt.

Da aber jedes Jahr einige ausscheiden und wir unbedingt noch eine weitere Kreuzung besetzen möchten, brauchen wir SIE. Seien Sie Vorbild und Begleiter!

Haben Sie Interesse oder Fragen, dann wenden Sie sich bitte an den Elternbeirat der Krenmoos Grundschule. Ansprechpartner Tomasz Jacklofsky: 01705341383 oder per E-Mail: an elternbeirat@gs-karlsfeld.de.

Änderungen im ÖPNV ab 13.12.2020

MVG-Stadtbuslinie Linie 160

Der Linienweg dieser MVG-Linie wird bereits ab 13. Dezember 2020 geändert. So wird der Bus nach Abstimmung mit der Gemeinde künftig nicht mehr in die verlängerte Gartenstraße bis zum Kiem-Pauli-Weg verkehren und dort wenden, sondern über die Ostenstraße in die Hochstraße eine sogenannte Blockumfahrung fahren. Damit werden das Hallenbad und der Sportverein besser an den Bahnhof angebunden. Leistungsänderungen bzw. weitere Anpassungen im Fahrplan werden erst mit Fertigstellung des Gymnasiums und des Ludl-Geländes nötig.

Weitere Änderungen der Buslinien sind ab Dezember 2021 geplant.

Abgebildet der neue Weg der Linie 160 ab 13. Dezember dieses Jahres.
Grafik: Landratsamt Dachau

Bürgerstiftung Karlsfeld

Hilfe spenden – Zukunft stiften

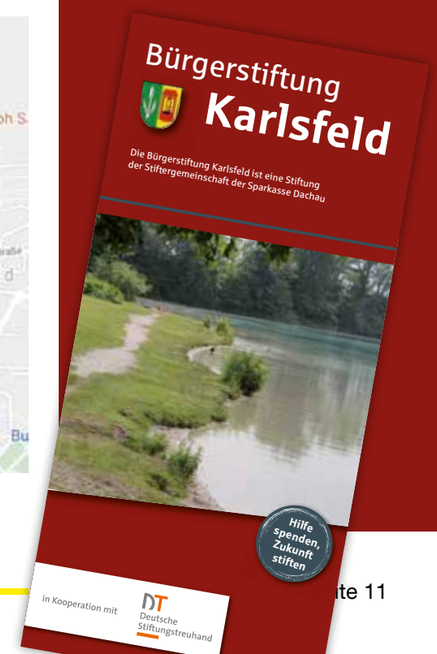
Die Bürgerstiftung Karlsfeld fördert verschiedene Bereiche wie traditionelles Brauchtum und Heimatpflege, bürgerschaftliches Engagement zugunsten humanitärer und gemeinnütziger Zwecke, Rettung aus Lebensgefahr und Feuerschutz, Kunst und Kultur, Naturschutz und Landschaftspflege, Gesundheit und Sport, Bildung und Ausbildung, Jugend- und Seniorenhilfe, Wohlfahrtswesen, Denkmalschutz und Denkmalpflege sowie Völkerverständigung und internationale Partnerschaften.

Über die jährliche Verwendung der Spenden und Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet der Stiftungsrat. Dem Stiftungsrat unter Vorsitz von Bürgermeister Kolbe gehören Rosi Rubröder, Irmgard Wirthmüller, Anita Neuhaus, Gerda Sackmann, Elvira Meyer und Karl-Markus Meierhöfer, Sparkasse Dachau (ohne Stimmrecht) an.

Wenn auch Sie gerne spenden möchten:

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dachau
IBAN: DE60700515406ß0280191982
BIC: BYLA DE M1 DAH
Verwendungszweck: Bürgerstiftung Karlsfeld
Bitte angeben: Spende oder Zuwendung

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Tage der offenen Tür in den Karlsfelder Kitas

Die Karlsfelder Kindertageseinrichtungen möchten auch 2021 wieder ihre Türen für alle interessierten Familien öffnen.

Aufgrund der derzeitigen Pandemiesituation finden, unter Berücksichtigung des Infektionsgeschehens, die Tage der offenen Tür in den einzelnen Einrichtungen wie folgt statt.

Gemeindliche Einrichtungen

Kindergarten „Sonnenschein“
Lärchenweg 1
30.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Kindergarten „Spatzennest“
Am Spatzenwinkel 14
30.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Kinderhaus „Glücksklee“
Lärchenweg 90
30.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Kinderhaus „Wiesenkinder“
Allacher Str. 61
30.1.2021 .....10 Uhr bis 13 Uhr

Vorgaben für die gemeindlichen Einrichtungen: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Die Kinder dürfen nicht mitgebracht werden. Der Zutritt ist nur einer begrenzten Anzahl von Personen gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Es findet eine kurze Besichtigung statt. Nähere Informationen erhalten Sie, bei Interesse, im Nachgang telefonisch in der jeweiligen Einrichtung.

Kirchliche Einrichtungen

Kath. Kinderhaus Sankt Anna
Krenmoosstr. 48
30.1.2021 ..... 9 bis 12 Uhr

Vorgabe für Sankt Anna: Es wird am Eingang Einlasstickets geben. Jede Familie bekommt eine Einzelführung durch das Haus. Sollten die Tickets am Eingang vergriffen sein, muss gewartet werden, bis eine Familie das Haus verlässt. Sie dürfen Ihr Kind mitbringen.

Kath. Kinderhaus St. Josef
Schützenstr. 16
30.1.2021 ..... 9 bis 12 Uhr

Vorgabe für St. Josef: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Die Kinder dürfen nicht mitgebracht werden. Der Zutritt ist nur einer begrenzten Anzahl von Personen gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Es findet eine kurze Besichtigung statt. Nähere Informationen erhalten Sie, bei Interesse, im Nachgang telefonisch in der jeweiligen Einrichtung.

Evang. Kornelius-Kindergarten
Falkenstr. 7
22.1.2021 ..... 16 bis 18 Uhr

Vorgabe für Kornelius-Kindergarten: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Der Zutritt ist nur einer begrenzten Anzahl von Personen gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Sie dürfen Ihr Kind mitbringen.

Evang. Kornelius-Kinderkrippe
Falkenstr. 9
Es findet kein Tag der offenen Tür statt!

Vorgabe für Kornelius-Krippe: Es wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 eine virtuelle Besichtigung geben. Genaueres hierzu wird noch bekannt gegeben. Nähere Informationen erhalten Sie, bei Interesse, im Nachgang telefonisch in der jeweiligen Einrichtung.

Freigemeinnützige Einrichtungen

Johanniter-Kinderhaus „Sonneninsel“
Allacher Str. 63
6.2.2021 ..... 9 bis 15 Uhr

Vorgabe für Sonneninsel: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Der Zutritt ist nur max. 5 Familien gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Sie dürfen Ihr Kind mitbringen.

Caritas-Integrations-Kindergarten „Arche Noah“
Leinorstr. 17
28.1.2021 ..... 17 bis 19 Uhr
29.1.2021 ..... 16.30 bis 18 Uhr

Vorgabe für Arche Noah: Es werden feste Termine für ca. 15 Minuten vergeben. Bitte vereinbaren Sie mit der Einrichtung bis spätestens 27.1.2021 unter Tel. Nr. 08131/91111 oder kiga.arche-noah@caritasmuenchen.de einen Termin.

AWO-Kinderkrippe „Zaubergarten“
Gartenstr. 8
28.1.2021 .... 15.30 bis 17.30 Uhr

Vorgabe für Zaubergarten: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Der Zutritt ist nur max. 4 Familien gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Die Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.

BRK-Kinderhaus „Schatzinsel“
Röntgenstr. 14
23.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Vorgabe für Schatzinsel: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Der Zutritt ist nur einer begrenzten Anzahl von Personen gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen.

Krippe: Die Kinder dürfen nicht mitgebracht werden.

Kindergarten: Sie dürfen Ihr Kind mitbringen. Jede Familie bekommt eine Einzelführung durch das Haus.

Hort: Im März 2021 findet ein separater Tag der offenen Tür für Vorschulkinder statt. Genauere Informationen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

BRK-Integrations-Kindergarten „Zwergerlstube“
Sesamstr. 2
23.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Vorgabe für Zwergerlstube: Es ist nur eine begrenzte Anzahl von Familien gleichzeitig in der Einrichtung möglich. Deshalb werden ab dem 25.01.2021 weitere Einzeltermine nachmittags nur nach telefonischer Absprache angeboten. Bitte bringen Sie Ihr Kind mit!

BRK-Integrations-Kindergarten „Flohzirkus“
Jahnstr. 13
23.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Vorgabe für Flohzirkus:

Es ist nur eine begrenzte Anzahl von Familien gleichzeitig in der Einrichtung möglich. Deshalb werden ab dem 25.01.2021 weitere Einzeltermine nachmittags nur nach telefonischer Absprache angeboten. Bitte bringen Sie Ihr Kind mit!

BRK-Kinderkrippe „Nesthäkchen“
Sesamstr. 3
23.1.2021 ..... 10 bis 13 Uhr

Vorgaben für Nesthäkchen: Es darf an diesem Tag nur ein Elternteil die Einrichtung betreten. Die Kinder dürfen nicht mitgebracht werden. Der Zutritt ist nur einer begrenzten Anzahl von Personen gleichzeitig gestattet, daher kann es eventuell zu Wartezeiten kommen. Es findet eine kurze Besichtigung statt. Nähere Informationen erhalten Sie, bei Interesse, im Nachgang telefonisch in der jeweiligen Einrichtung.

BRK-Kinderhorte „Mooshüpfer“ und „Pfiffikus“
Sesamstr. 2, 3, 4
23.1.2021 ..... 9 bis 13 Uhr

Vorgaben für die BRK-Horte: Im März 2021 findet ein separater Tag der offenen Tür für Vorschulkinder statt. Genauere Informationen werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Wir bitten Sie, die Vorgaben der einzelnen Einrichtungen zu berücksichtigen.

In der nächsten Ausgabe finden Sie hier einen ausführlichen Bericht zur Online-Anmeldung.

„Meins wird Deins – Jeder kann Sankt Martin sein“

Kinderhaus Glücksklee in Karlsfeld beteiligte sich an der Aktion

Wie im letzten Jahr beteiligte sich das Kinderhaus Glücksklee in Karlsfeld wieder an der Kleiderteil-Aktion „Meins wird Deins“ der Diözese Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zu Sankt Martin.

Gerade in Zeiten von Corona wird dadurch ein Zeichen gesetzt und den Kindern ein Gefühl von Gemeinschaft und Solidarität vermittelt. Bei den Kindern fand die Aktion großen Anklang.

Alle Verkaufserlöse der 18. Aktion kommen Kinderzentren in der Ukraine zugute. In elf Kinderzentren werden Jungen und Mädchen, die meist ohne ihre Eltern aufwachsen müssen, betreut und unterstützt.

Foto: Kinderhaus Glücksklee

St. Martin und Weihnachten im Schuhkarton

Der Herbst in der Kornelius Kinderkrippe stand ganz im Zeichen von St. Martin und dem Teilen, so wie es auch in dem Martins-Lied heißt: „Wie St. Martin will ich werden, wie St. Martin möcht‘ ich sein. Anderen Gutes tun auf Erden: Dafür bin ich nicht zu klein.“

Mit den unterschiedlichsten Materialien hat das Team den Kindern die Legende von St. Martin erzählt. Gebannt hörten sie zu und waren ganz fasziniert, wenn der Mantel von St. Martin geteilt wurde.

Eine sehr liebgewonnene Tradition in der Kornelius Kinderkrippe ist „Weihnachten im Schuhkarton“. Das gemeinsame Packen der Schuhkartons ist eine Aktion, die sich wunderbar mit St. Martin verknüpfen lässt. Gemeinsam werden warme Sachen wie Mütze, Schal, Handschuhe, Stumpfhose, aber auch ein paar Hygieneartikel, Schreibwaren, etwas zum Spielen, ein kleines Kuscheltier und ein bisschen was zum Naschen in einen Schuhkarton gepackt. Dieser wird an Kinder geschickt, denen es nicht so gut geht, damit sie an Weihnachten auch ein Geschenk auspacken können. Die Kornelius Kinderkrippe bedankt sich bei allen Eltern, die so viele tolle Sachen für die Schuhkartons gespendet haben.

Die Kornelius Kinderkrippe wünscht allen Kleinen und Großen, egal ob fern oder nah, ein zauberhaftes Weihnachtsfest.

Foto: Kornelius Kinderkrippe

Paul Polyfka (r.) überreicht Erika Höchtl (l.) Blumen und Urkunde. Hinter Paul Polyfka steht Markus Fuchs. Hinter Erika Höchtl steht Monika Lipske. Foto: BRK-Kreisverband Dachau

Erika Höchtl wird geehrt

25 Jahre als Erzieherin beim BRK Dachau

Für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum wurde die Erzieherin Erika Höchtl im BRK-Kinderhort "Karlsfelder Mooshüpfer" in Karlsfeld geehrt. Der BRK-Kreisgeschäftsführer Paul Polyfka und Referatsleiter Kindertagesstätten Markus Fuchs gratulierten ihrer Mitarbeiterin im Kinderhort mit Blumen und einer Urkunde. Erika Höchtl ist seit 17 Jahren bei den "Mooshüpfern" für die Kinder da. Davor arbeitete sie acht Jahre im BRK-Kindergarten in Haimhausen, wo sie auch die Weiterbildung zur Erzieherin machte. „Als ich die Gelegenheit bekam, das Arbeitsfeld zu wechseln, habe ich das als schöne Herausforderung und Möglichkeit zur Weiterentwicklung angenommen", berichtet Erika Höchtl. Im Hort übernahm sie mit älteren Kindern neue Aufgaben, die auch eine andere Pädagogik voraussetzen. „Ich musste lernen und die Kinder haben mir geholfen", lacht die von allen sehr geschätzte Mitarbeiterin. Paul Polyfka freute sich mit Erika Höchtl: „Dass Sie dem BRK als Arbeitgeber so viele Jahre treu sind, ist auch für uns eine schöne Wertschätzung." Wie gut Erika Höchtl in die neue Aufgabe hineingewachsen ist und wie sehr ihr die Kinder am Herzen liegen, zeigt auch ihre Weiterentwicklung zur Gruppenerzieherin und stellvertretenden Leiterin. Seit 2009 vertritt sie Monika Lipske bei der Leitung des Kinderhortes, der mit 150 zu betreuenden Kindern zu den größten der 13 Kinderhäuser des BRK Dachau gehört. Eine besondere Motivation ist für sie die Freude am Beruf: „Jeder Tag ist für mich eine Überraschung. Ich freue mich, wenn die Gemeinschaft wächst und wir alle ein tolles Team sind."

Ein liebevoller Ort – auch in der Corona-Zeit

Die Kinderhäuser des BRK in Karlsfeld

Der BRK Kreisverband Dachau betreibt in der Gemeinde Karlsfeld sechs Kinderbetreuungseinrichtungen. In der Kinderkrippe „Nesthäkchen", in den beiden Integrationskindergärten „Zwergerlstube" und „Flohzirkus", in den Kinderhorten „Karlsfelder Mooshüpfer" und „Pfiffikus" sowie im Kinderhaus „Schatzinsel" mit drei Krippengruppen, drei Kindergartengruppen und zwei Hortgruppen in der Röntgenstraße 14 werden rund 580 Kinder betreut.

Die Betreuung in der gewohnten Qualität zu bieten, mit der ganzen Zuwendung und Aufmerksamkeit, die Kinder brauchen, gelingt auch in Zeiten von Corona. Wenn auch die Einschränkungen immer wieder neue Herausforderungen mit sich bringen, so sind die Einrichtungsleiterinnen und ihre Teams hoch motiviert. Der Referatsleiter Kindertagesstätten Markus Fuchs berichtet: „Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr, das uns in vielerlei Hinsicht fordert. Als einzige Hilfsorganisation der Bundesregierung steht das Rote Kreuz den Entscheidungsträgern sehr nahe, was uns bei Veränderungen und neuen gesetzlichen Regeln ein schnelles und professionelles Handeln ermöglicht."

Für das Betreuungspersonal bedeutet dies, den Kindern trotz der veränderten Verhältnisse einen möglichst normalen Tagesablauf zu bieten. Die Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen achten darauf, die pädagogische Arbeit in gewohnter Qualität aufrechtzuerhalten, auch wenn die Hygienevorschriften, wie Maskentragen und Abstandhalten, Einschränkungen einfordern. Da ist es wichtig, die Balance zwischen Kindeswohl und Infektionsschutz zu schaffen. Aktionen im Freien, wie das St.-Martins-Fest, können zum Glück durchgeführt werden. Die Leiterin des Integrationskindergartens „Zwergerlstube" in der Sesamstraße 2, Jutta Seyfferth, betont: „Die herausfordernde Lage benötigt gemeinschaftliches Handeln, gegenseitiges Zuhören und wechselseitige Rücksichtname, ebenso wie Solidarität und Flexibilität bei allen Beteiligten." Täglich stellen sich Jutta Seyfferth und ihr Team deshalb die Frage: „Wie tröste ich die Kinder und nehme ihnen die Angst trotz Maske und Abstand." Hinzu tritt noch die Aufgabe, den Kindern und ihren Eltern den Ernst der Lage zu vermitteln, ohne Angst und Unsicherheit zu verbreiten.

Auch Monika Lipske, Leiterin der „Karlsfelder Mooshüpfer", berichtet über den neuen Arbeitsalltag: „Die beliebten gruppenübergreifenden Projekte können wir zurzeit nicht anbieten, sie finden nur in den Gruppen statt. Eine altershomogene Hausaufgabenbetreuung ist nicht möglich und mit der Teilung des Außengeländes sind die Kinder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt."

Das Frühjahr, in dem es aufgrund gestiegener Infektionszahlen zu einem kompletten Lockdown kam, stellte für alle Kindertagesstätten eine ganz besondere Zeit dar. Auch in diesen Wochen, in denen alle zuhause bleiben mussten, wurde zu den Familien Kontakt gehalten. Die Kinder wurden in Aktionen eingebunden und erhielten kleine Aufgaben, wie beispielsweise Steine zu suchen und mit Farbe zu bemalen. Die schönen bunten Steine zieren seitdem die Außenanlagen der Kinderhäuser. Die Gedanken, welche die Teams in dieser Zeit beschäftigten, sind immer noch da. Lisa Zimprich, Leiterin im „Flohzirkus" in der Jahnstraße, berichtet. „Es war ein Umdenken nötig. Seitdem fragen wir uns: Was können wir als Einrichtung tun, wie bekommen Familien das Gefühl sie stehen nicht alleine da, wie können wir unterstützen?" Und auch das Personal gilt es täglich mitzunehmen. „Wir mussten auch umdenken, was die Arbeit betrifft. Jetzt gilt es noch mehr, Sicherheit zu vermitteln und Klarheit zu geben, auch wenn neue Regelungen sehr schnell - manchmal innerhalb von 24 Stunden - umzusetzen sind." Corona hat aber auch Positives bewirkt. Laut Jutta Seyfferth seien Zusammenhalt und gegenseitiges Verständnis im Team noch mehr gewachsen, die Stressresilienz bei den Kindern wurde gesteigert, die Entwicklung sei trotz Lockdowns bei vielen Kindern überraschend und erfreulich schnell und gut gewesen. Auch habe sich der Kenntnisstand der Mitarbeitenden im Umgang mit digitalen Medien erweitert. Der Kreisgeschäftsführer Paul Polyfka betont: „Die anstrengende Corona-Zeit hilft uns, Digitalisierungsprozesse viel schneller voranzubringen. Auch in einem Tätigkeitsfeld, wie den Kitas, wo wir schon Innovationsführer waren und trotzdem noch Einiges erreichen konnten."

Den Kindern und Eltern Sicherheit und ein positives Gefühl zu geben, das Team zusammenzuhalten und weiterhin zu motivieren ist im Corona-Jahr in den BRK-Einrichtungen gelungen – und wird auch weiterhin gelingen. Jutta Seyfferth fasst den neuen Arbeitsalltag zusammen: „Vieles hat sich geändert, vielleicht viel mehr, als uns jetzt klar ist. Aber eines sicher nicht: Die Systemrelevanz unserer Arbeitsplätze." Referatsleiter Markus Fuchs resümiert: „Unsere 14 Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis Dachau sind bekannt für ihren hohen pädagogischen Qualitätsstandard. Den wollen wir auch weiterhin, auch in Corona, halten." Am meisten aber freut ihn: „Die Dankbarkeit vieler Eltern für alles Leistbare, das der Kindergarten anbietet, ist in dieser Zeit sehr gewachsen und ich erwidere diese, weil auch die Eltern viel geleistet haben. Gleiches gilt für unsere Mitarbeiter*innen, die in der Krise gezeigt haben, dass sie wahre Rotkreuzler*innen sind."

Foto: BRK Kreisverband Dachau

„Lockdown light" im Jugendhaus

Was geht, was nicht?

Das Jugendhaus ist von Dienstag bis Freitag, von 13 bis 18 Uhr auch während des „Lockdowns light" geöffnet, jedoch nur eingeschränkt. (Stand: Red.schluss Ende Nov.)

Zusammen reden, spazieren gehen, Bewerbungen schreiben, ein Spiel spielen, chatten, telefonieren oder online zocken – dies wird nach wie vor angeboten.

Das „Offene Jugendhaus", das Treffen von Gruppen / Cliquen, Veranstaltungen sowie Turnier- und Sporttage sind leider nicht erlaubt.

Das Jugendhaus-Team ist per WhatsApp/SMS erreichbar unter der Nummer: 0176/4712325 oder auf Insta/Fb/TikTok.

Start in das schwierige Schuljahr 2020/21

Die erste Etappe des wohl bislang schwierigsten Schuljahres der letzten Jahrzehnte ist vorüber. Alle Kinder und Lehrkräfte kamen nach den Sommerferien erholt in die Schule zurück und freuten sich darüber, dass sie wieder täglich alle Klassenkameraden sehen konnten und nicht nur die Hälfte wie in den letzten Montagen des vergangenen Schuljahres. Rasch gewöhnten sich alle an die Masken auf dem Schulgelände.

Auf eine große Einschulungsfeier für unsere 134 Erstklässler mit Großeltern uns sonstigen Begleitpersonen mussten wir allerdings verzichten, da bei einer so großen Veranstaltung schnell 700 bis 800 Personen zusammenkommen. Stattdessen erhielt jede unserer sechs Eingangsklassen eine eigene Einschulungszeremonie in der Großturnhalle der Mittelschule. Begleitet wurden die Kinder von beiden Elternteilen. Eine dritte Klasse sorgte für die musikalische Umrahmung, bevor die Kinder neugierig – ohne Eltern – ihr zukünftiges Klassenzimmer in Augenschein nahmen, während die Eltern – versorgt durch den Elternbeirat - im Verkehrsgarten der Schule warteten.

Trotz aller Corona-Einschränkungen konnten wir kurz vor der Einführung der Maskenpflicht für Grundschüler auch im Unterricht sowie dem Teil-Lock-Down noch einige Projekte stattfinden lassen. Die vierten Klassen durften eine Woche lang täglich eine Stunde lang im Projekt „Heldenzeit“ lernen sich zu behaupten, Konflikte fair zu lösen, sich angemessen zur Wehr zu setzen, gute von schlechten Geheimnissen zu unterscheiden und genau hinzuschauen. Täglich übten sie eine Schulstunde mit dem Polizisten Jürgen Schaffrath präventiv gegen Gewalt und Mobbing.

Auch für die zweiten und dritten Klassen gab es eine tolle Aktion. Durch intensive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsfeld bemalten die Schülerinnen und Schüler klassenweise insgesamt etwa 150 Baumstangen kreativ in den Farben gelb, hellgrün und orange. Diese Stangen werden die jungen Bäume stützen, die den Schulcampus des neuen Schulgebäudes begrünen. Helfer aus der Gemeinde bereiteten die zukünftigen Werkräume im neuen Schulgebäude so vor, dass die Kinder in ihrem neuen Schulgebäude kreativ werkeln konnten. Farben und Halterungen stellte ebenfalls die Gemeinde zur Verfügung. Kinder und Lehrkräfte waren begeistert bei der Sache, konnten schon mal hinter die Kulissen ihres neuen Schulgebäudes blicken und waren so direkt an dessen Gestaltung beteiligt.

Nun ist erstmal Pause für Veranstaltungen angesagt, auf unbestimmte Zeit.

Barbara Sparr, Rektorin Grundschule Karlsfeld an der Krenmoosstraße

Foto: Grundschule Karlsfeld

Beratungstelefon für Eltern, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld

Die Jugendarbeit Karlsfeld ist weiterhin für EUCH da, bleibt Ihr bitte für uns Zuhause.

Vor Erziehenden, jungen Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen liegen in den nächsten Wochen keineswegs nur „Coronaferien“, sondern eine harte Zeit im zweiten Lockdown, die allen Familienmitgliedern viel abverlangen wird.

Für den Fall, dass es in Ihrer Familie während dieser Zeit zu Konflikten oder Streit kommt und Sie jemanden zum Reden und/oder Unterstützung brauchen, haben wir ein Beratungstelefon eingerichtet.

Frau Charide Christin von der Ahe, Dipl. Sozialpädagogin der Aufsuchenden Jugendarbeit, Mobil: 0176 - 18 57 57 87 oder E-Mail: auja@karlsfeld.de

Die Kollegin hat langjährige Berufserfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit, sowie in der Beratung von Eltern und Familien.

Foto: istock/Biserka Stojanovic

Ein Plädoyer für die Jugend

von Venera Sansone, Schul- und Jugendreferentin

Mein Name ist Venera Sansone, ich bin seit 2002 Mitglied des Karlsfelder Gemeinderates und seit 2004 als Schul- und Jugendreferentin tätig. Eine der Hauptfunktionen ist dabei, eine vermittelnde Rolle zwischen den Jugendlichen, den sie betreuenden und begleitenden Institutionen und der Politik einzunehmen. Sowohl die Schulen als auch die gemeindliche Jugendarbeit in Form von Jugendhaus, Streetwork und Jugendsozialarbeit an Schulen sind zusammen mit den Eltern und dem Freundeskreis wichtige Säulen, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung stützen, fördern und begleiten.

Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird man leider oft von Stereotypen eingeholt und mit Allgemeinplätzen konfrontiert. Gerne schert man die Jugendlichen über einen Kamm, und das nicht erst seit heute. Die Jammerei über die „schlechten Jugendlichen“ lässt sich bis in die Zeit der Sumerer zurückverfolgen. Damals, vor über 5000 Jahren entstanden die ersten Schulen und aus dieser Zeit stammt dieses Zitat:

„Die Jugend achtet das Alter nicht mehr, zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen, sinnt auf Umsturz, zeigt keine Lernbereitschaft und ist ablehnend gegen übernommene Werte“ (Keller, 1989, ca. 3000 v. Chr., Tontafel der Sumerer)

Na, kommt es Ihnen so vor, als hätten Sie diesen Spruch erst gestern gehört? Stimmt, denn der Generationenkonflikt zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit.

Es gibt sie nicht, „die Jugendlichen“. So wie es auch nicht paschal „die Erwachsenen“ gibt. Keiner von uns möchte sich mit anderen Menschen vergleichen lassen, nur weil man zufällig einer selben Altersgruppe angehört. Genauso wenig möchte sich die Generation 2000 in eine Schublade stecken lassen. Und genau deshalb ist es so wichtig, in unserer Gesellschaft Räume für die Heranwachsenden zu schaffen, die ihren Bedürfnissen entgegenkommen. Die einen fühlen sich in einem Verein gut aufgehoben, die anderen sozialisieren rein über die Schule. Einige engagieren sich in den kirchlichen Jugendgruppen, während wieder andere sich damit zufriedengeben, ihre Altersgenossen auf der Straße zu treffen. Die einen nutzen das Jugendhaus als Treffpunkt, andere wollen in Ruhe gelassen werden, freuen sich aber über die vereinzelten Besuche der Streetworkerin. Die gemeindliche Jugendarbeit ist darauf ausgerichtet, diese verschiedenen Facetten abzudecken und so zielgruppenorientiert zu arbeiten.

Die Schnelllebigkeit unserer Zeit und die Überflutung mit Eindrücken aus den immer und jederzeit verfügbaren Medien, das Zeitalter der Follower und Likes, der Profile auf den Socials und der Abhängigkeit von der Bewertung durch Freunde und Fremde, machen das Aufwachsen in unserer Gesellschaft nicht einfach. Umso wichtiger ist es, durch gute Jugendarbeit und durch gute politische Entscheidungen die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich die jungen Generationen als Teil unserer Gemeinschaft fühlen.

Die Corona-Pandemiesituation hat es uns dieses Jahr allerdings sehr schwer gemacht, die Angebote der offenen Jugendarbeit umzusetzen. Grundvoraussetzung dafür ist nämlich der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen, der durch den Lockdown im Frühjahr und den Teil-Lockdown in diesem Herbst nicht herzustellen war. Kinder und Jugendliche haben deutliche Einschnitte in ihren Lebensbereichen zu spüren bekommen, wurden plötzlich mit Problemsituationen im Elternhaus konfrontiert und hatten lange keine Möglichkeit, auf dem Bolzplatz mit dem besten Kumpel den Alltagssorgen zu entfliehen. Sie haben tapfer die Schließung der Schulen, der Jugendtreffs, das Ausfallen des Trainings und die allgemeinen Kontaktbeschränkungen hingenommen und sind doch die, die am wenigsten rebelliert haben. Sie sitzen viele Stunden mit Masken im Unterricht und halten sich ausnahmslos an die Hygienevorschriften, die an unseren Schulen gelten. Sie haben sich auf das große Experiment Homeschooling eingelassen, obwohl nicht alle dieselben technischen Voraussetzungen dafür hatten. Dennoch sind sie alle nach demselben Maßstab bewertet worden. Ich finde, dafür hat unsere Jugend auch mal Applaus verdient!

Ich bin fest davon überzeugt, dass diese äußerst belastende Corona-Situation irgendwann einmal Vergangenheit sein wird und die Jugendarbeit wieder mit voller Kraft agieren darf. Für diese kommende Zeit wünsche ich mir die Reaktivierung der Jugendbeteiligung, die es bei uns in Karlsfeld schon einmal gegeben hat – in welcher Form auch immer! Sei es ein neuer Jugendbeirat, ein mittelfristig umsetzbares Jugendprojekt oder auch nur eine kleine Aktion. Alle Aktivitäten, die unserer Jugend Demokratie erlebbar machen, müssen wir dringend fördern! Die Jugend muss erleben, dass aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben viel bewegen kann, dass sie ein Mitspracherecht hat, und dass ihre Anliegen viele kleine Steine im gesamtgesellschaftlichen Mosaik sind, das erst durch sie vollkommen wird!

„Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden.“ Diesem Zitat der Schriftstellerin Pearl S. Buck schließe ich mich an – die Wegweiser sind wir alle!

Foto: Venera Sansone

Marina dos Santos Rodrigues,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Gemeinsam, einsam

Die momentane Situation ist für uns alle eine Herausforderung, nicht alle sind gleich gewillt, sich flexibel darauf einzulassen. An der Mittelschule Karlsfeld haben wir sehr schnell reagiert und gemeinsam auf Homeschooling umgestellt. Ziel war es, unsere Schüler*innen mitzunehmen. Bereits in der ersten Lockdown-Woche hatten wir dazu eine digitale Lehrerkonferenz. Soweit ist es uns ganz gut geglückt. Leider konnten wir nicht alle erreichen, im Falle eines zweiten Shutdowns wird das hoffentlich noch besser laufen. Auch ich war digital rund um die Uhr erreichbar, habe zusammen mit Charide von der Ahe (Aufsuchende Jugendarbeit) ein Beratungstelefon für Erziehende, Kinder und Jugendliche der Gemeinde Karlsfeld eingerichtet. Außerdem versuche ich auf allen Plattformen vertreten zu sein, um es unseren Schüler*innen zu erleichtern, mit mir in Kontakt zu treten. Unsere Lehrer*innen sind sehr nah an unseren Schüler*innen und stellen ein zusätzliches Bindeglied zwischen der Jugendsozialarbeit der Schule und Schüler*innen dar. Es gab viele Kinder, die waren die ganze Zeit nicht einmal draußen und andere hielten sich von Anfang an nicht an die Lockdown Regeln. Wie so oft ist das Elternabhängig. Durch den Kontakt zu meinen Schüler*innen, musste ich leider feststellen, dass es an adäquaten Freizeitangeboten und Freizeitgestaltungsideen während der Corona-Krise mangelt. Auch ich bin Mutter und habe natürlich Verständnis, dass den Eltern langsam die Ideen ausgegangen sind. Neben Haushalt schmeißen, Unterstützung beim Homeschooling und Homeoffice, bleibt da auch nicht wirklich viel mehr Zeit. So bemühte ich mich, kostenlose Angebote für unsere Schüler*innen zu schaffen. Es entstand in Kooperation mit dem IB (Internationaler Bund) und René Demin (sysSport–Coach & Trainer) eine Box AG, die während des Lockdowns digital stattfindet (daheim vorm PC oder am Handy) und ohne Lockdown bei uns an der Schule als AG immer donnerstags mit Abstand, je nach Corona-Regel. In der Box AG, ob digital oder in „echt“, lernen unsere Schüler*innen neben dem Boxen auch, wie man mit Stress und Konflikten zuhause anders umgehen kann und wie man Energie sinnvoll loswird.

In Kooperation mit Alex Pröschel vom Jugendhaus habe ich neben meinem täglich, digital weitergeführten Klassentrainings ein wöchentliches Angebot für unsere Schüler*innen geschaffen. Wir spielten gemeinsam „Werwölfe im Düsterwald“, ein Gesellschaftsspiel für große Gruppen, mit Kindern und Jugendlichen, die Lust hatten, aus verschiedenen Klassen. So wurde aus der Einsamkeit im Lockdown eine geteilte Einsamkeit. Im Grunde muss man sagen, ist diese Pandemie ein gigantisches seelisches Experiment. Dabei hängt die Widerstandskraft der Menschen gerade in Zeiten der Krise von der Qualität und der Verlässlichkeit ihrer sozialen Beziehungen ab. Angebote wie diese, schaffen eine Brücke raus aus der Isolation.

Neben den Themen für alle, hatten unsere Abschlussklassen ganz andere Probleme. Nicht nur der Abschluss, sondern natürlich auch die eigene Zukunft, war mehr denn je ein großes Thema. Mit den Berufsberatern unserer Schule stand ich während des Lockdowns im Austausch, wir versuchten unsere Schüler*innen weiter zu erreichen und zu begleiten. Verständlich, dass viele Familien in Zeiten wie diesen verunsichert sind.

Kommt nun die totale Isolation oder erleben wir einen neuen Frühling des Gemeinsamen? Eines ist klar: Nach der Corona-Krise ist nichts mehr wie es einmal war. So ungewiss der konkrete Verlauf der Krise aktuell erscheint. Was Eltern und Schüler*innen in diesem außergewöhnlichen Schuljahr erwartet, steht noch in den Sternen. Es bleibt zu hoffen, dass alle Schüler*innen die gleiche Chance bekommen mitzugehen.

Als fester Bestandteil der Mittelschule Karlsfeld versuche ich, digital oder in „echt“, für Schüler*innen und deren Erziehenden da zu sein.

Foto: Privat

Marina dos Santos Rodrigues,
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Jugendsozialarbeiterin an der
Mittelschule Karlsfeld
Krenmoosstr. 46r
85757 Karlsfeld
Tel: (08131) 90 09 - 27
Mobil: (0176) 18 57 57 76
mailto: jas@karlsfeld.de
Facebook.com/JaSKarlsfeld o.
Instagram.com/marinavonda/

Internet:

www.ms-karlsfeld.de/schulteam/jugendsozialarbeit

https://www.karlsfeld.de/JaS-an-der-Mittelschule-Karlsfeld.o445.html

Wie kam die Bücherei durch das Corona-Jahr?

(GK/Ltg. Bücherei) Die Bücherei war zwei Monate, vom 17.3. – 11.5., geschlossen. Durch die Onleihe netBIB24 konnten wir aber wenigstens unsere digitalen Medien zur Nutzung anbieten. Während der Schließung arbeitete das Bibliotheksteam weiter am Bestand, sorgte für eine Grundreinigung und bereitete die sehnsüchtig erwartete Wiedereröffnung vor. Mit Unterstützung von Bürgermeister Stefan Kolbe und Landrat Stefan Löwl konnten wir einen Abholservice im Vorraum der Bücherei einrichten, der im Schnitt von 10 Personen täglich genutzt wurde. Nach Wiedereröffnung war die Erleichterung groß, unsere kleinen und großen Leser begrüßen zu dürfen. Leider sind Veranstaltungen oder ein längerer Aufenthalt nach wie vor nicht möglich. Die Ausleihzahlen sind sehr gut und unterstreichen die große Bedeutung der Bücherei als demokratische Bildungseinrichtung und zur Daseinsvorsorge, v.a. auch für Kinder. Dem wurde im herbstlichen Lockdown Rechnung getragen, was wir mit Freude und Dank vernommen haben. Trotz aller Einschränkungen wünschen wir all unseren Lesern frohe Weihnachten, Gesundheit im neuen Jahr und uns allen eine hoffentlich baldige Nutzung der Gemeindebücherei als Treffpunkt und Veranstaltungsort.

Aufgrund der neuen Corona-Verordnungen musste die Gemeindebücherei Karlsfeld am 1.12.2020 wieder bis auf Weiteres schließen.

Foto: Bücherei Karlsfeld

Der DLRG-Ortsverband Karlsfeld

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V., wurde 1913 gegründet, nach einem Stegeinbruch in Binz an der Ostsee, bei dem 16 Personen im Uferbereich ums Leben kamen. Fast niemand konnte schwimmen, von Rettungsschwimmen war schon gleich gar nicht die Rede.

Der Ortsverein Karlsfeld wurde 1972 gegründet mit dem Ziel, junge Menschen an das Schwimmen und Rettungsschwimmen heranzuführen, und dann auch als ehrenamtliche Retter am Waldschwaigsee und im Hallenbad einzusetzen.

Nicht nur Rettungsschwimmen kann man bei der DLRG lernen, die aktiven Mitglieder werden zu Sanitätern, Bootsführern und Wachgängern ausgebildet, und regelmäßig in Funk und am Einsatzfahrzeug unterwiesen. Die Kosten dieser Schulungen trägt der Verein selbst. Ebenso das Material, das im Rettungsdienst und im Wachhaus am Waldschwaigsee verwendet wird. Zur Deckung der laufenden Kosten dienen die Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse, z.B. aus der Sportförderung, bezahlte Sanitätsdienste, z.B. auf dem Siedlerfest oder Unterstützung bei Coronaabstrichen.

Auch Sie können unterstützen:

- als aktives Mitglied – werden Sie Rettungsschwimmer und Teil des aktiven Teams

- werden Sie passives Mitglied und fördern Sie den Verein über Ihren Mitgliedsbeitrag

- gerne mit einer Spende auf folgendes Konto:

DLRG – Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Ortsverband Karlsfeld e.V.

Girokonto Sparkasse Dachau
IBAN: DE89 7005 1540 0060 6565 01
BIC: BYLADEM1DAH

Foto: DLRG

Ein Weihnachtsgedicht

Von Arnold Kircher

(Gem)Einsame Weihnacht

Ein alter Mann mit weißem Haar,
verbringt Advent auch dieses Jahr
voll Hoffnung auf die Weihnachtszeit
und seine Kinder, die sooo weit.
In seiner stillen, alten Klause
hofft er auf Trubel dann im Hause.

Er hofft auf Enkel, Tochter, Sohn,
die nun seit vielen Jahren schon
nur selten auf Besuch erscheinen,
um die Familie zu vereinen.
Er hofft auf frohes Kinderlachen,
will selber ihnen Freude machen,
er hofft auf eine Weihnachtstanne,
auf Lichterglanz und Teepunschkanne.

Da kommt ein Brief: „Wir kommen nicht!
Die weite Fahrt – aus unsrer Sicht –
die lohnt sich nicht.
Doch wünschen wir Dir alles Gute.
Das Hänschen kriegt diesmal die Rute,
weil es so oft die Ruhe stört
und nicht auf unsre Worte hört.“

Am Heiligabend, so um zwei,
sagt Hans bei Tisch ganz neben-
bei:
„Was mag denn wohl der Opa
machen?
Der hat doch sicher nichts zum
Lachen!
Der wird heut’ Abend einsam sein
...
Seid Ihr im Alter auch allein?“
Der Vater sieht die Mutter an.
Die nickt ihm zu, steht auf, und
dann
sagt Vater zu dem kleinen Hans:
„Den Stollen und die Weihnachts-
gans
gibt’s diesmal, wo der Opa
wohnt....
ich meine, dass die Fahrt doch
lohnt.“

Der alte Mann mit weißem Haar
hört’s draußen klopfen: „Ist das
wahr?!
Kann ich mich heute doch noch freu’n
und brauche nicht allein zu sein?“
Der Weihnachtsbaum ist schnell
geschmückt
und drunter, aus der Krippe, blickt
am Abend froh das Christuskind:
Es sieht, dass alle glücklich sind.

Drei Tage dauerte das Fest.
Und jeder stellt für sich dann fest:
„Zum Hause, wo der Opa wohnt,
hat sich der weite Weg gelohnt.“

Eine besinnliche Aufmerksamkeit des VdK-Ortsverbandes Karlsfeld

Ein (fast) veranstaltungsfreies Jahr in der Korneliuskirche Karlsfeld

Das Jahr 2020 hatte ganz gut angefangen. Am 26. Januar hatte die Korneliuskirche ihren jährlichen Mitarbeiterempfang und am 22. Februar feierte Pfarrer Roman Breitwieser seinen 60. Geburtstag im Gemeindehaus. Die nächste größere Feier sollte dann die Einführung der neuen Pfarrerin Marie-Christin Heider sein – aber es kam alles anders.

Noch im Februar hatte der Festausschuss ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für 2020 beschlossen, u.a. 20 Jahre Kornelius Voices, 40 Jahre Seniorennachmittage in Kornelius, ein Sommerfest in kleiner Form (wegen der Baustelle im Pfarrgarten), ein Willkommensnachmittag für neu zugezogene Gemeindeglieder und wieder eine Herbst-Fahrradrallye. Daneben sollte es noch im Rahmen der Karlsfelder Kulturtage eine Vernissage in der Kirche geben und die Grundsteinlegung für das neue Pfarrhaus sollte ebenfalls in Kürze erfolgen.

Außer der Grundsteinlegung, die nur in sehr kleinem Kreis stattfand, mussten alle diese Pläne verworfen und auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Am 15. März wurde die neue Pfarrerin zwar eingeführt, jedoch ohne Festgottesdienst und ohne Feier mit der Gemeinde – Corona hatte alle schon fest im Griff. Mit dem Lockdown ab dem 18. März war dann das Gemeindehaus gesperrt, d.h. keine Veranstaltungen mehr erlaubt, und die Kirche wurde an Sonntagen für höchstens fünf Personen aufgesperrt, es wurden „Gottesdienst in Tüten“ verteilt. Vor der Kirche hängte das Team an einer Leine Sprüche auf zum Mitnehmen und zum Zeichen der Verbundenheit auch in schwierigen Zeiten.

Foto: Korneliuskirche Karlsfeld

Auch der Karfreitag und Ostern fand ohne Festgottesdienste statt; die Kirche war zwei Stunden geöffnet und die Gottesdienste in Tüten fanden regen Zuspruch. Das seit Jahren etablierte Osterfrühstück nach der Osternacht musste natürlich genauso wie das Ostereiersuchen der Kinder entfallen.

Am 10. Mai feierte die Kirche ihren ersten Gottesdienst unter Corona-Bedingungen, d.h. höchstens 45 Gläubige, Maskenpflicht während des Gottesdienstes, keine Gesangbücher und Beschränkung auf zwei Gemeindelieder und 45 Minuten Dauer.

Leider musste auch die Konfirmation im Mai 2020 verschoben werden. Sie wurde im Oktober nachgeholt, allerdings anstelle der geplanten zwei Konfirmationsgottesdienste unter Corona-Bedingungen über vier Gottesdienste verteilt.

Die Familiengottesdienste zu Erntedank und zum 1. Advent fielen ebenfalls der Pandemie zum Opfer. Alle hoffen nun sehr, dass die Weihnachtsgottesdienste (natürlich unter Berücksichtigung der gegebenen Hygienevorschriften) wie geplant stattfinden können.

Am Anfang der Pandemie hatte Dekan Felix Reuter den nachstehenden Spruch ans Herz gelegt:

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7,)

Damit ist eigentlich alles gesagt, und wir sollten mit Mut und Zuversicht in das neue Jahr 2021 gehen!

Pfarrerin Marie-Christin Heider sowie Christine Mühl und Georg Breitwieser während des Gottesdienstes. Foto: Korneliuskirche

Traditioneller Tansania-Gottesdienst in der Korneliuskirche

Wie in jedem Jahr wurde auch in diesem Corona-Jahr in der Korneliuskirche Tansania-Gottesdienst gefeiert. In diesem Jahr stand am 15. November das Thema „Trauer“ im Mittelpunkt des Gottesdienstes; der Umgang mit Sterben und Tod in Tansania unterschiedet sich sehr von dem in Mitteleuropa in unserer Zeit. Die Gestaltung des Gottesdienstes hatten Pfarrerin Marie-Christin Heider sowie die Beauftragte für Mission an der Epiphaniaskirche, Christine Mühl übernommen. Tatkräftig unterstützt wurden sie vom Kirchenvorstand Georg Breitwieser, der sich intensiv um die Partnerschaft der Korneliuskirche mit den beiden tansanischen Partnergemeinden Mahanji und Kambasegela in der Konde-Diözese kümmert. Diakon Josef Enthofer vom katholischen Pfarrverband Karlsfeld sprach das Eingangsgebet und die Fürbitten. Anstelle der gewohnten Orgelbegleitung stimmten drei Trommler die Gemeinde auf die afrikanischen Themen ein. Aufgrund der Corona-Beschränkungen musste dieser Gottesdienst auf die aktuell vorgegebenen 45 Minuten begrenzt werden. Die Kollekte aus diesem Gottesdienst wird an die beiden Partnergemeinden für deren Projekte – ein Bambusgarten und die Erweiterung des Gemeindehauses – weitergegeben.

WEISSER RING mit neuer Außenstellenleiterin Susanne Seßler

„Hohe Professionalität und bewundernswerte Durchsetzungskraft“

(KA) Seit dem 1. Oktober hat Susanne Seßler die Leitung des WEISSEN RINGS Karlsfeld-Dachau von Wolfgang Bössenroth, der aus privaten Gründen verzogen ist, übernommen. Susanne Seßler ist kein Neuling, sondern bereits seit vielen Jahren für den Verein tätig. Im letzten Jahr überreichte ihr der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ für ihr ehrenamtliches Engagement. Herrmann lobte in seiner Laudatio ihre hohe Professionalität und bewundernswerte Durchsetzungskraft. In einem Gespräch haben wir Interessantes über die anspruchsvolle Tätigkeit der neuen Leiterin erfahren.

Die ehemalige Verlagsangestellte war neben Gisela Meikis und Petra Wagner 1996 eine der Gründerinnen der Außenstelle Dachau. Viele Jahre war Gisela Meikis Leiterin, danach folgten Wolfgang Bössenroth und schließlich Susanne Seßler, die davor schon als Stellvertreterin fungierte. „Mein Mann und ich hatten immer die Grundeinstellung ‚Opfer kann jeder werden‘, das hat uns zu Beginn zum Einstieg in den Verein ermutigt“, so Susanne Seßler. Die Leitung der Außenstelle wollte Seßler nicht unbedingt übernehmen, da sie lieber am Menschen ist, als Bürotätigkeiten auszuführen, aber auch hier ist sie mit viel Herzblut dabei.

Im Mai 2013 wurde auf Empfehlung des Runden Tisches der Fonds sexueller Missbrauch im familiären Bereich von der Regierung gestartet. Dafür wurde beim WEISSEN RING, als einzige bundesweit arbeitende Opferhilfsorganisation angefragt, ob erfahrene Mitarbeiter zur Verfügung stehen würden, Betroffene bei der sehr umfangreichen Antragstellung auf bis zu 10.000 Euro Sachleistungen zu unterstützen. „Viele, gerade Ältere hatten bisher nie über das Thema Missbrauch gesprochen“, berichtet Susanne Seßler. „So sind es oft lange Gespräche, die entweder telefonisch oder persönlich im Bürgertreff stattfinden, um Vertrauen zu schaffen.“

Die Bergkirchnerin begleitet die Kriminalitätsopfer auch bei Prozessen. „Mit einem Anwalt in unserem Team können wir Rechtsfragen schnell klären. Gleichwohl haben die Betroffenen freie Anwaltswahl. Das ganze Procedere verlangt den Opfern viel ab, die Ermittlungszeit kann auch ein Jahr oder länger betragen, in der wir sie, wenn gewünscht, zu notwendigen Terminen begleiten. Am Häufigsten betreut die ehrenamtliche Mitarbeiterin Opfer von Sexualdelikten (Vergewaltigungen, sex. Missbrauch auch im organisierten und oder rituellen Bereich). Wir sind im Landkreis gut vernetzt. So sind wir am runden Tisch gegen häusliche Gewalt sowie beim Netzwerk Missbrauch an Kindern und Jugendlichen eingebunden und arbeiten so z.B. mit dem Frauenhaus zusammen.

Mit dem TSV Eintracht Karlsfeld hat der WEISSE RING dieses Jahr einen Kooperations-Vertrag geschlossen. Dabei soll das Team dem Sportverein beratend zur Seite stehen. „Wir investieren gemeinsam viel Zeit in die Prävention. Ich habe selten einen Verein gesehen, der sich so für das Thema sexueller Missbrauch engagiert. Obwohl es dort bisher noch keinen Fall gab, möchte man dem vorbeugen und gewappnet sein. Dabei geht es in erster Linie um die jugendlichen Mitglieder, aber auch darum, wie sich Trainer schützen können - ein tolles Projekt“, so Seßler.

Susanne Seßlers Motto „zu allererst hören wir zu, glauben dem Opfer und nehmen jeden Fall ernst. Wir sehen uns als Lotsen, die den Betroffenen Wege aufzeigen, wie sie ihr Leben nach einem traumatischen Erlebnis wieder meistern können und ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dies können wir über den menschlichen Beistand hinaus auch durch finanzielle Unterstützung in Notlagen, Hilfeschecks für juristische oder psychotraumatologische Erstberatung leisten“.

Bayerischer Innenminister Joachim Herrmann überreichte Susanne Seßler 2019 die Bayerische Staatsmedaille „Stern der Sicherheit“ für ihr ehrenamtliches Engagement. Foto: Privat

Einmal im Monat, immer montags, kommen alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Außenstelle Dachau im Bürgertreff zusammen, um anstehende Themen zu besprechen. Einmal im Jahr kommen alle Außenstellenleitungen des Landesverbandes Bayern Süd zusammen, um sich auszutauschen.

Aktuell läuft die Kampagne „Schweigen macht schutzlos“ mit Plakataktionen, Fernsehspots und vielen bekannten Gesichtern. Der Appell: Mach dich laut gegen häusliche Gewalt! Regelmäßig ist das Team mit Infoständen auf Messen etc. vertreten, die dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider zu kurz kamen. Susanne Seßler betreut auch die Facebook-Seite der Außenstelle.

Wie können sich Interessenten beim WEISSEN RING mit einbringen? Eine bestimmte Berufsausbildung ist hier nicht erforderlich. Alle potentiellen ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen in der Außenstelle mitarbeiten, bereit sein, das erforderliche Grund- und auch das Aufbauseminar zu machen (Inhalte sind u.a. Standards des WEISSEN RINGs, rechtliche, psychologische Grundlagen in der Opferbetreuung). Wenn die Seminarleitung und die Außenstellenleitung von der Eignung des/der Teilnehmers/in überzeugt sind und der/die Bewerber/in sich die verantwortungsvolle Tätigkeit zutraut, erfolgt die Ernennung zum Mitarbeiter“, so Seßler. Danach sind die Mitarbeiter verpflichtet, sich regelmäßig durch die vielfältigen, von der Akademie des WEISSEN RINGs angebotenen Seminare fortzubilden.

Wer nicht aktiv mitwirken möchte, hat die Möglichkeit, Mitglied beim WEISSEN RING zu werden. Der Antrag ist im Internet unter www.weisser-ring.de zu finden. Sie können sich auch direkt an Susanne Seßler unter der Telefonnummer 0151/55164669 oder per E-Mail an wr-dachau@t-online.de wenden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2,50 Euro monatlich, für Ehepaare 3,75 Euro. Als Mitglied geht man keine weitere Verpflichtung ein. Mitglieder erhalten kostenlos eine Mitgliederzeitschrift und Informationen über neueste Rechtsprechungen oder Gesetzesänderungen. „Und natürlich helfen Sie den Opfern bei der Bewältigung ihrer Tatfolgen“, motiviert Susanne Seßler, die sich über jeden Neuzugang freut.

Der WEISSE RING

Gründung: 24.09.1976 Eduard Zimmermann, Fernsehjournalist u.a.

Struktur: 18 Landesverbände bundesweit mit über 400 Außenstellen

Mitglieder bundesweit: ca. 45.000

Mitglieder Bayern Süd: 4.587

Außenstellen im Landesverband Bayern-Süd: 40

Professionell ausgebildete Mitarbeiter bundesweit: 2.900

Professionell ausgebildete Mitarbeiter Bayern Süd: 207

Opfertelefon: 116 006 (bundesweit kostenfrei)

Onlineberatung: www.weisser-ring.de

Spendenkonto: IBAN DE 26 5507 0040 0034 3434 00

Helferkreis Karlsfeld

Gelungene Integration

Schwimmunterricht für Kids von Geflüchteten

Im Rahmen der Integrationsbemühungen des TSV Eintracht Karlsfeld finden für Kinder von Geflüchteten mit Unterstützung der Caritas auch Schwimmkurse statt.

Damit haben einige dieser Kinder die Chance, unabhängig von teuren und immer sofort online ausgebuchten Kursen der Schwimmabteilung, schwimmen zu lernen. Für den organisatorischen Rahmen sowie für die Versicherung sind der TSV und sein Integrationsbeauftragter Rolf Friedrichsen zuständig.

Trainiert werden die Kinder von Karin Boger, der Gründerin der Schwimmabteilung, dem Iraner Hadi Housseni sowie Marlon Priebe aus der Schwimmabteilung. Im Lauf des vergangenen Jahres haben bereits neun Kinder das Schwimmen gelernt und die Seepferdchen-Prüfung erfolgreich abgelegt. Weitere Kinder werden sicher heuer noch folgen und ebenfalls begeistert schwimmen lernen.

Karlsfeld kickt bunt

Die afghanischen Fußballer werden von Rolf Friedrichsen und Toni Zenner betreut. Sie trainieren regelmäßig auf dem Kunstrasenplatz des TSV und haben schon mehrere Turniere bestritten. Der größte Erfolg war ein 2. Platz beim Landkreispokalturnier unter der Schirmherrschaft von Landrat Stefan Löwl. Leider sind heuer alle Turniere wegen Corona abgesagt, aber im nächsten Jahr hoffen sie auf neue Chancen!

Die Radlwerkstatt

Mit viel Engagement haben sich Ehrenamtliche seit 2015 dafür eingesetzt, dass der Wunsch nach mehr Mobilität bei den Geflüchteten erfüllt werden konnte. Die vielen gespendeten Räder wurden bei Bedarf repariert und gegen eine Kaution von 30 Euro weitergegeben, nach erfolgreicher Verkehrsprüfung. Aber auch die Flüchtlinge selber beteiligen sich an der Pflege und Reparatur der Räder.

Fotos: Helferkreis

Die unermüdlichen Fußballer mit dem Integrationsbeauftragten des TSV, Rolf Friedrichsen. Foto: Helferkreis

TSV Eintracht Karlsfeld und Corona

Liebe Mitglieder und Freunde des TSV Eintracht Karlsfeld, das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Ein kurzer Rückblick macht deutlich, dass dieses Jahr für uns alle ein sehr belastendes Jahr mit vielen Herausforderungen war.

Die Corona-Pandemie hat uns schwer getroffen. Zunächst waren es die Verbote, die allen das Vereinsleben schwer machten. Später waren es die schrittweisen Lockerungen, die mit zum Teil unerfüllbaren Auflagen verbunden waren.

Am 14. März 2020 haben wir uns entschieden, den Sportbetrieb einzustellen. Zwei Tage später wurde von der Staatsregierung eine Allgemeinverfügung mit einem allgemeinen Veranstaltungsverbot sowie umfassenden Betriebsuntersagungen erlassen.

Die Untersagung des Sportbetriebes und damit der Ausfall von gewinnbringenden Veranstaltungen und Angeboten hat für unseren Verein nicht nur soziale und emotionale, sondern leider auch betriebswirtschaftliche Auswirkungen.

Die Bemühungen des BLSV, eine finanzielle Unterstützung der Vereine seitens der Politik zu erwirken, waren erfolgreich, sodass wir mit einer erhöhten Vereinspauschale versuchen werden, die Probleme der am stärksten betroffenen Abteilungen abzumildern.

Ab dem 11. Mai 2020 durfte dann endlich wieder Sport getrieben werden. Unter sehr vielfältigen und strengen Auflagen war zunächst ein Trainingsbetrieb im Freien zulässig, die Hallen mussten noch geschlossen bleiben.

In einigen Abteilungen wurden Konzepte für ein Training im Freien entwickelt, welche die Vorgaben des BLSV sowie der Sportfachverbände berücksichtigten. Sogar Abteilungen, die gewöhnlich für die Ausübung ihres Sports auf eine Halle angewiesen sind, haben ein Trainingsprogramm für eine Durchführung im Freien entwickelt.

Am 8. Juni 2020 wurden weitere Erleichterungen, wie z.B. Hallensport in größeren Gruppen, in Kraft gesetzt, allerdings unter strengen Auflagen wie etwa das „Rahmenhygienekonzept Sport“ der Bayerischen Staatsministerien des Inneren, für Sport und Integration und für Gesundheit und Pflege. Es erfolgte ein kontinuierliches arbeitsintensives Anpassen aller Hygienekonzepte, und dies verlangte von allen Beteiligten größte Disziplin bei der Einhaltung derselben.

Am 30. Juni 2020 wurde in der Geschäftsstelle des TSV Eintracht Karlsfeld die Kooperationsvereinbarung zwischen dem TSVEK und dem WEISSEN RING unterzeichnet.

Am 13. Juli 2020 wurden die Auflagen hinsichtlich der Belüftung der Hallen zu unserer Erleichterung weiter gelockert.

Etwa zur gleichen Zeit hatte sich unsere Vizepräsidentin Birgit Piroué entschlossen, für das Amt als Vizepräsidentin im TSV bei den nächsten – bislang verschobenen – Präsidiumswahlen nicht mehr zu kandidieren.

Zum Glück konnten wir zwei neue Kandidatinnen für dieses Amt gewinnen.

Viele Events, vor allem auch die mit Beteiligung der Vereinsjugend, sind abhängig von größeren Veranstaltungen in Karlsfeld, welche teilweise per Verordnung abgesagt oder untersagt wurden.

So gab es heuer keine „Aktion Sauberes Karlsfeld“, kein Sport- und Familienfest und keinen Fackellauf zum Feuerwerk des Siedlerfestes.

Auch der traditionelle Karlsfelder Seelauf konnte nicht in gewohnter Form stattfinden. Der diesjährige 43. Karlsfelder Seelauf fand digital, als virtuelles Event statt.

Unser traditioneller Herbstball, der am 10. Oktober zum 35. Mal stattfinden sollte, wurde abgesagt, ebenso das Adventsschwimmen, das Nikolausturnen, die Skikurse ab Januar 2021 und der Faschingsball im Februar 2021.

Das Hallenbad hatte im Oktober für eine Woche den Betrieb wieder aufgenommen und am 2. November 2020 traf uns dann im Rahmen der zweiten Corona-Welle der neuerliche „Lockdown light“ mit vollständiger Einstellung des Amateursportbetriebes.

Für die Vorstellungen des TSV-Brettls kam das endgültige Aus. Das Ensemble hat sich entschieden, möglichen behördlichen Auflagen vorzugreifen und seine geplanten Bühnenstücke ohne Alternativtermin endgültig ersatzlos abzusagen.

Wir können jedoch bislang stolz auf die Solidarität in unserem Verein sein. Die bisherigen Vereinsaustritte entsprechen in der Größenordnung den regelmäßig jedes Jahr zu verzeichnenden Austritten.

In „normalen“ Jahren werden diese Austritte allerdings durch Neueintritte kompensiert.

Leider fehlen uns diese Neueintritte bisher und sind in diesem Jahr auch nicht mehr zu erwarten.

Die wirtschaftlichen negativen Auswirkungen werden uns im kommenden Jahr sehr stark belasten. Neben den zu erwartenden reduzierten Mitgliedsbeiträgen wird ein Mehraufwand bei den Betriebskosten auf uns zukommen. Zur Aufrechterhaltung des Hallensports erfordern die Hygienekonzepte ein regelmäßiges und häufiges Lüften. In der kalten Jahreszeit muss der damit einhergehende Temperaturabfall durch vermehrtes Heizen ausgeglichen werden.

Großer Dank gilt unseren Hauptsponsoren. Obwohl wir unseren Verpflichtungen aus den Sponsoringverträgen wegen des Ausfalls vieler Veranstaltungen nicht in vollem Umfang nachkommen konnten, haben die Sparkasse Dachau, die AUDI BKK und die Flughafengesellschaft ihre finanzielle Unterstützung zugesichert, bzw. nicht zurückgefordert.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels können wir leider nicht sagen, wann wir den Sportbetrieb nach dem aktuellen „Lockdown light“ wieder aufnehmen können.

Wir informieren unsere Mitglieder regelmäßig über das aktuelle Geschehen im Verein auf drei Internetplattformen. Neben unserer Homepage, die unter dem Kurzaufruf „tsvek.de“ erreichbar ist, werden die wichtigsten Neuigkeiten auch auf Facebook gepostet (TSV Eintracht Karlsfeld e.V.). Und seit Ende letzten Jahres können Informationen zusätzlich auf unserem Instagram-Account (tsv.eintracht.karlsfeld) abgerufen werden.

Wir danken allen unseren Mitgliedern, die uns zunächst nach dem ersten Lockdown und auch aktuell nach dem zweiten Lockdown die Treue gehalten haben. Ihr habt uns motiviert, uns mit den Corona-Einschränkungen für die Wiederaufnahme des Sportbetriebes intensiv auseinanderzusetzen, um die Ausübung des Sports unter den jeweils geltenden Auflagen angemessen zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, die Sie trotz aller Einschränkungen genießen können. Für das kommende Jahr wünschen wir Ihnen vor allem Gesundheit, Glück und viele Momente der Zufriedenheit.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim TSV Eintracht Karlsfeld.

Das Präsidium des TSV Eintracht Karlsfeld

Foto: TSV Eintracht Karlsfeld

TSV Ü55aktiv – Traditionelle Winterwanderung

Der TSV Ü55aktiv plant unter Vorbehalt für den 9. Januar 2021 eine Winterwanderung von Unterföhring nach Ismaning (ca. 11 km). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Treffpunkt ist um 9:13 Uhr am S-Bahnhof Karlsfeld. Anmeldung bei den Organisatoren Helgrit und Udo Hattwig bis 20. Dezember 2020. Bitte informieren Sie sich bei den Organisatoren oder verfolgen unsere Homepage www.karlsfeld.de über evtl. Verschiebungen oder Absagen.

Der Schützenverein Eintracht Karlsfeld e.V. informiert

Aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen entfällt der Schießbetrieb im Schützenverein Eintracht Karlsfeld e.V. bis auf Weiteres. Leider musste auch das diesjährige Weihnachts- und Königsschießen mit Weihnachtsfeier abgesagt werden. Sofern möglich, wird das Königsschießen im Frühjahr 2021 stattfinden. Aktuelle Infos über den weiteren Vereinsbetrieb werden auf der Internetseite www.svek.de veröffentlicht.

Der Verein hofft, dass er im kommenden Jahr den Schießbetrieb wiederaufnehmen darf.

Die Vorstandschaft des Schützenvereins Eintracht Karlsfeld e.V wünscht allen geruhsame Feiertage, ein schönes Weihnachtsfest, Gesundheit und ein gutes neues Jahr 2021.

Weihnachten kann kommen

Sammlerin aus Leidenschaft: Brigitta Dinklage stellt ihr „privates Museum“ vor

(KA) Wer das Haus von Brigitta Dinklage betritt, ist fasziniert. Kaum tritt man zur Tür herein, kommt man aus dem Staunen nicht mehr heraus, denn in jeder Ecke befinden sich Sammlerstücke. Bereits im Treppenhaus sind die Wände mit verschiedensten Gemälden geschmückt, das Schlafzimmer zieren Stoffbären aller Art sowie Schneekugeln. Schließlich gelangt man in das Wohnzimmer, das nicht nur Kinderaugen leuchten lässt.

Neben Puppenwägen, einer Schaufensterpuppe mit Hochzeitskleid, einem Puppenhaus und mehreren Vitrinen, in denen Puppen, Miniaturen sowie religiöse Sammlerstücke ausgestellt sind, befindet sich in der Mitte des Raumes eine riesige Krippe mit handgeschnitzten Figuren. Doch das ist nicht alles: In der Wand eingebaut erstrahlt eine leuchtende Winterlandschaft mit Kinderkarussell, weihnachtlicher Musik, Eisläufern, die sich bewegen und Skispringer, die nacheinander die Rampe hinunterspringen. In ihrem „privaten Museum“ hat die Rentnerin alles selbst aufgebaut und ihre Sammlung immer wieder mit neuen „Schätzen“ erweitert. Daneben zwei Sessel mit Felldecken, auf denen man beim Beobachten des Szenarios in Träumen schwelgen kann. Hier lässt sich das Weihnachtsfest gebührend feiern.

Haben so manche Männer eine Eisenbahn im Keller, so hat Brigitta Dinklage sich ihre Spielstätte in ihre Wohnräume geholt. Angefangen hat ihre Sammlerleidenschaft, als ihr ein Jugendfreund, der ein Antiquitätengeschäft für Möbel betrieb, die Stücke weitergegeben hat, die für ihn nicht relevant waren. So z.B. eine Puppe. „Was willst du denn mit dieser hässlichen Puppe, meinte er. Doch mir haben alle Stücke, die er abgeben wollte, gut gefallen. Dann kam der Wunsch nach immer mehr besonderen Stücken. Nach und nach erhielt ich von meinen Eltern, Großeltern und Freunden immer wieder schöne Einzelstücke. So habe ich in all den Jahren immer wieder durch Zufall `Schätze` erwischt“, erzählt Brigitta Dinklage begeistert.

Die gelernte Drogistin hat die letzten Jahre elf Jahre ihres Berufslebens in der Spielzeugbranche gearbeitet und dadurch oft Spielzeugmessen besucht. „Das war meine Welt“, so Brigitta Dinklage. Einen besonderen Hang hat sie auch zu religiösen Sammelobjekten, wie ein riesiges, altes Holzkreuz, das ihre Tochter als Hochzeitsgeschenk erhielt und nun ihrer Mutter vermacht hat. Aufgewachsen ist sie in Braunau/Österreich, wo es viele Kirchen gab. Hier konnte sie ihre Fantasien ausleben. Daraus entstand wohl ihr Faible für religiöse Objekte. 1961 kam sie nach Karlsfeld. „Hier habe ich ein wenig die prunkvollen Kirchen meiner Heimat vermisst“, sagt die 68-Jährige. Ihren zwei Töchtern und auch ihren Enkeln konnte sie jedoch einiges vermitteln. „Wenn sie Urlaub machen, suchen sie zuerst die Kirchen auf“. Selten, aber manchmal, darf es aber auch etwas Modernes und Kitschiges sein, wie die alte Schaufensterpuppe, die Brigitta Dinklage von einem Modegeschäft geschenkt bekam.

Als langjähriges Mitglied im Heimatmuseumsverein, stellt sie vor allem ihre Krippen, von denen sie noch einige im Keller gebunkert hat, aus. „Das ist bei mir Tradition, meine Lieblingskrippe ist die meiner Großeltern, die jedes Jahr ausgestellt wird“. Zur Weihnachtszeit dürfen auch ihre „Fatschenkinder“ (Anm. der Redaktion: Ein Fatschenkind ist ein Andachtsbild oder auch ein Gebildvotiv des Jesuskindes, das vor allem in Süddeutschland und Österreich verbreitet war) nicht im Museum fehlen. Ihr Lieblingsstück aus Wachs mit Glasaugen hat eine extra Beleuchtung erhalten, die sie nur ganz kurz für uns einschalten kann, „denn sonst schmilzt das Wachs“, sagt die Sammlerin vorsichtig. Stolz breitet sie ihre zahlreichen aufklappbaren Weihnachtskalender aus, die es in dieser Art heute wohl kaum noch zu kaufen gibt. Sammeln möchte Brigitta Dinklage, die in Karlsfeld nicht nur dem Heimatmuseum viel Freude beschert hat, sondern in Karlsfeld 1989 den Jugendtanzsportclub (JTSC) gründete, nicht mehr: „Ich habe viel zu viele Sachen, meine Sammellust ist jetzt zu Ende“.

Fotos: KA

Hoher Besuch beim Karlsfelder „Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.“

Von rechts nach links: Konsul Oleksandr Prokopenko, Ludwig Wagatha, Friederike Schneller, Karl Walter, Direktorin Maria Degtjarenko aus Odessa und Ralf Schöpker aus Wuppertal via Skype zugeschaltet (im Bildschirm links). Foto: Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.

Seit 2011 nimmt der Karlsfelder „Förderkreis Bayerisches Haus Odessa e.V.“ die Stifterfunktion für den ukrainischen Wohltätigkeitsfonds (WTF) Bayerische Haus Odessa (BHO) wahr; „Stifterfunktion im Sinne von formaljuristischer Einbettung, strategischer Impulsgebung und Unterstützung von gemeinnützigem Wirken in der Ukraine“, erläutert der Karlsfelder erste Vorsitzende, Karl Walter. Das BHO hat das Ziel, mit seinen Zentren für Kultur, Sprache, Soziales und Wirtschaft einen Beitrag zum Aufbau der Zivilgesellschaft in der Ukraine zu leisten und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse beizutragen.

Inwieweit das überhaupt im Corona-Jahr möglich war und ist, das sollten die Mitglieder und der Ehrengast, Konsul Oleksandr Prokopenko, bei der Gesellschafterversammlung am 10. November erfahren. Via Skype berichtete die Direktorin, Maria Degtjarenko, in brillantem Deutsch aus Odessa, über den Corona-Lockdown Anfang April und seine Folgen für das BHO, um anschließend zu berichten, was trotz allem bis 10. November 2020 möglich geworden ist.

Das Kulturzentrum konnte in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut, der deutschen Botschaft und der Stadtverwaltung Odessa von September bis November 2020 ein Jazz- Festival, das neue deutsche Kino, Odessa classics … , mit insgesamt 9 Veranstaltungen die Kulturszene in Odessa bereichern.
Mit schneller Umstellung auf virtuelle Lehr- und Lernmethoden konnten ab September 356 Studenten ihre Deutschkurse und 20 Diplomaten bzw. Manager aus aller Welt ihre Russischkurse fortsetzen.
Im sozialen Bereich wurden zum Aufbau des vierten „Netzwerks der Hilfe für HIV/AIDS-Infizierte“ in 52 Seminaren 301 Ärzte, 321 Krankenschwestern und 351 Sozialarbeiter*innen für HIV/AIDS-Bekämpfung im Bundesland Kropyvnytskyi, Ukraine ausgebildet, ein ärztlicher Notdienst aufgebaut und eine Beratungshotline eingerichtet. In den vier Netzwerken zusammen wurden in den ersten 10 Monaten 2020 15000 Telefonberatungen durchgeführt, und davon 7800 direkt an ausgebildete medizinische und psychosoziale Dienste weitergeleitet.
Im wirtschaftlichen Bereich erfolgten Beratergespräche für Betriebsgründungen, mehrere Wirtschaftsseminare und Maßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsanbahnung.

Karl Walter beglückwünschte die Direktorin und ihr Team (17 Festangestellte und 75 Honorarkräfte) zu den herausragenden Leistungen. Er sprach seinen Dank und volle Anerkennung aus. „Nicht das Hemmende war richtungsweisend, sondern die Kreativität, die, aus einer Zwangslage kommend, das aus zukünftiger Digitalisierung entstehende Perspektivische zur Handlungsmaxime werden ließ“, erklärte er.
Tief beeindruckt von den Leistungen bedankte sich auch Konsul Oleksandr Prokopenko beim ersten Vorsitzenden und den Mitgliedern des Karlsfelder Förderkreises, insbesondere aber, bei der Direktorin, Maria Degtjarenko und ihrem Team in Odessa. Für ihn sei dies ein einmaliges Beispiel dafür, dass eine kleine Gruppe von Privatpersonen zusammengeführt in einer intelligenten Organisationsstruktur, mit gut ausgebildeten Ortskräften, bei gemeinsamer Zielsetzung, sehr erfolgreich zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in seinem Lande beitragen können. Abschließend bat er Karl Walter, weiterhin mit diesem Engagement zu wirken und ihn über die Entwicklungen im Wohltätigkeitsfonds BHO zu informieren.

Sitzung der Vereinsvorstände entfällt dieses Jahr

Die Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord hat lange überlegt, ob eine Sitzung der Vereinsvorstände dieses Jahr durchführbar ist. Doch aufgrund des Lockdowns light und steigender Coronazahlen war den Veranstaltern die Gesundheit aller wichtiger, so dass sie zu dem Entschluss kamen, dieses Jahr keine Sitzung mehr einzuberufen.

Das Vereinsleben 2020 hat sehr gelitten, und fast alle Veranstaltungen sind Covid-19 zum Opfer gefallen. Ein Ende ist nicht abzusehen. Bereits heute liegen Absagen für Faschingsveranstaltungen 2021 vor. Die Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord will aber die Hoffnung nicht aufgeben und bittet die Vereinsvorsitzenden oder Zuständigen, ihnen die für 2021 geplanten Veranstaltungstermine sowie die Faschingstermine für 2022 zu melden.

Die „Aktion sauberes Karlsfeld“ soll am Samstag, 17. April 2021 durchgeführt werden. Ihre Anmeldung hierfür senden Sie bitte an Frau Schreiner, E-Mail: schreiner@karlsfeld.de.

Das Karlsfelder Siedlerfest war eine der Karlsfelder Großveranstaltungen, die bereits fertig geplant war, aber aufgrund der staatlichen Vorgaben nicht stattfinden durfte. Festwirt, Bedienungen, Zulieferfirmen, Kapellen, Schausteller und Marktkaufleute und viele andere hatten dadurch keine Einnahmen.

Die Verantwortlichen der Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord werden das Siedlerfest 2021 ganz normal planen, aber auch - zusammen mit allen Verantwortlichen und Beteiligten - Alternativen (mit einem Hygienekonzept) in Betracht ziehen. Am 30. April 2021 fällt die endgültige Entscheidung, ob und/oder wie das Siedlerfest durchführbar ist. Sie werden rechtzeitig darüber informiert.

Eine Bitte an die Vereine: Sollte sich seit der Sitzung der Vereinsvorstände 2019 eine Veränderung in der Leitung Ihres Vereins ergeben haben, dann melden Sie dies bitte an die Gemeinde (sekretariat@karlsfeld.de oder presse@karlsfeld.de) und an die Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord (Christa Berger-Stögbauer, E-Mail: berger-stoegbauer@t-online.de).

Geplante Veranstaltungen der Korneliuskirche Karlsfeld

Für den Besuch des Sonntagsgottesdienstes in der Korneliuskirche ist keine Anmeldung erforderlich; es ist jedoch gemäß dem Hygienekonzept zu berücksichtigen, dass aktuell nur 45 Personen in der Kirche Platz nehmen können.

Heilig Abend, 24. Dezember
Für die Gottesdienste am Heiligen Abend ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann nur in schriftlicher Form erfolgen. Entweder per E-Mail an anmeldung@korneliuskirche.de oder schriftlich mit dem im Gemeindebrief WIR abgedruckten Vordruck. Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich!

Ab 14 Uhr, Ökumenischer Minigottesdienst in kleinen Gruppen an Stationen an der Korneliuskirche, MIGO Team/Pfrin. Marie-Christin Heider.

15.30 Uhr, Gottesdienst mit Krippenspiel im Bürgerhaus Karlsfeld, Pfr. Roman Breitwieser/Pfrin. Marie-Christin Heider.

17.30 Uhr, Christvesper im Bürgerhaus Karlsfeld, Pfr. Roman Breitwieser.

23 Uhr, Jugendgottesdienst in der Korneliuskirche, Team/Pfrin. Marie-Christin Heider. Für diesen Gottesdienst ist keine Anmeldung erforderlich. Familien/Haushalte können als Gruppe zusammensitzen; insgesamt sind bei diesem Gottesdienst deshalb bis zu 60 Gläubige möglich

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember
10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Roman Breitwieser.

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember
10 Uhr, Gottesdienst, Pfrin. Marie-Christin Meider.

Dienstag, 31. Dezember, Silvester
17 Uhr, Gottesdienst zum Jahresschluss mit Abendmahl, Pfr. Roman Breitwieser.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Veranstaltungskalender Dezember/Januar

Liebe Leserinnen und Leser, diesmal finden Sie hier leider nicht wie gewohnt den Veranstaltungskalender. Aufgrund des frühen Redaktionsschlusses und der aktuellen Lage wäre der Veranstaltungskalender vielleicht nicht mehr aktuell, wenn Sie das Heft erhalten. Deshalb bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage www.karlsfeld.de über unsere aktuellen Veranstaltungen sowie auch Absagen und Verschiebungen zu informieren. Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne unter der Telefonnummer: 08131/99-108 melden. Wir helfen gerne weiter und danken für Ihr Verständnis!

vhs

Die vhs Karlsfeld wünscht Ihnen allen eine schöne Adventszeit, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes 2021.

Dieses Jahr war auch für die vhs eine große Herausforderung. Viele Veranstaltungen durften nicht stattfinden, Kurse wurden unterbrochen und konnten nur unter erschwerten Auflagen weitergeführt werden. Nichtsdestotrotz ist das Team zuversichtlich und hat ein abwechslungsreiches Programm für das Frühjahr/Sommer-Semester im Jahr 2021 für Sie zusammengestellt. Das neue Programmheft erscheint Ende Januar und liegt dann an den gewohnten Abholstellen für Sie bereit.

Über derzeit stattfindende Online-Kurse (der Präsenzunterricht ist bis zum Ende der Weihnachtsferien eingestellt) und aktuelle Informationen zur Corona-Situation bezüglich unserer Veranstaltungen können Sie sich auf der Homapage der vhs oder in der Geschäftsstelle informieren.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen: Volkshochschule Karlsfeld, Krenmoosstraße 46 R, Mittelschule Raum 307. Telefon: 08131/90 09 40, Fax: 90 09 43, www.vhs-karlsfeld.de, info@vhs-karlsfeld.de

Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr, Dienstag von 9 – 12 Uhr

KULTUR in K

KULTUR-Veranstaltungskalender Dezember/Januar

Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der aktuellen Lage wäre der Kultur-Veranstaltungskalender vielleicht nicht mehr aktuell, wenn Sie das Heft erhalten. Deshalb bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage www.karlsfeld.de über unsere aktuellen Veranstaltungen sowie auch Absagen und Verschiebungen zu informieren. Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie sich auch gerne unter der Telefonnummer: 08131/99-108 melden.

Camerata Neujahrsgala am 1. Januar 2021 entfällt

Neujahrskonzert 2021 im Karlsfelder Bürgerhaus am 6. Januar abgesagt

Vorstandswahlen beim Verein Heimatmuseum Karlsfeld e.V.

Die wegen der Corona-Pandemie verschobene Mitgliederversammlung des Heimatmuseumsvereins fand im Oktober unter den geltenden Hygienebestimmungen und mit Abständen im Bürgertreff statt. Nach dem Grußwort des ersten Bürgermeisters Stefan Kolbe folgten die Berichte der Ressorts und die einstimmige Entlastung des Vorstands. Bestimmendes Thema war dann die Neuwahl des Vorstands, deren bisherige Mitglieder sich erneut zur Wahl stellten. Der 1. Bürgermeister Stefan Kolbe leitete mit Bravour die Wahl. Der neue Vorstand ist der alte: Josef Pscherer bleibt weiter Vorsitzender, Stellvertreterin ist Eleonore Haberstumpf, Christine Kofler ist für die Kasse zuständig. Schriftführerin bleibt Rosi Rubröder.

Zu den bisherigen Beisitzern Horst Bambach, Heidemarie Hofer und Horst Pajung wurden Jürgen Kroll und Marianne Ritthaler hinzu gewählt. Das Amt der Revisoren nehmen Helmut Fink und Hans Wülfert wahr.

Lob und Anerkennung erhielt Ilsa Oberbauer für ihren unermüdlichen Einsatz als Kuratorin des Museums. Für den Berichtszeitraum 2019 konnte sie voller Stolz mehr als 1000 Museumsbesucher vermelden. Dazu verhalfen drei attraktive Sonderausstellungen, wogegen für das laufende Jahr 2020 die traditionelle Weihnachtsausstellung abgesagt werden musste.

Der Corona-Pandemie fällt auch die Feier zum 25-jährigen Jubiläum des Heimatmuseumsvereins zum Opfer, der 1995 gegründet wurde. Von den ehemals 18 Gründungsmitgliedern konnte Josef Pscherer sechs aktive Mitglieder mit einer Urkunde ehren: Brigitta Dinklage, Rosi und Horst Rubröder, Maria Seiter, Vasil Tsiolis und Elfriede Werner.

Der Vorstand des Heimatmuseumsvereins (v.l.): 1. Bürgermeister Stefan Kolbe, Wahlleiter; Eleonore Haberstumpf, 2. Vorsitzende; Christine Kofler, Schatzmeisterin; Ilsa Oberbauer, Kuratorin; Josef Pscherer, 1. Vorsitzender; Rosi Rubröder, Schriftführerin; Beisitzer: Horst Pajung, Marianne Ritthaler, Horst Bambach, Revisoren: Hans Wülfert, Hans Fink, nicht auf dem Foto sind die Beisitzer Heidemarie Hofer und Jürgen Kroll.

In einer Fotoschau erinnerte Horst Rubröder an die Aktionen der ersten Stunde, als schon Exponate zur Geschichte von Karlsfeld gesucht und gefunden wurden, ohne dass es dafür ein Museum gab. Erst 2003 wurde dann der Einzug des Heimatmuseums in das alte Bauernhaus von August Freis in der Münchner Straße gefeiert, bis das Gebäude dem Gesundheitszentrum weichen musste. Seit 2014 ist das renovierte Alte Rathaus Domizil vom Heimatmuseum Karlsfeld und lädt normalerweise jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr zum Besuch ein.

Die Ehrung der anwesenden Gründungsmitglieder (v.l.): Horst Rubröder, Brigitta Dinklage, Vasil Tsiolis, Rosi Rubröder, Elfriede Werner, Maria Seiter. Fotos: Heimatmuseum Karlsfeld e.V.

Blaskapelle Karlsfeld während Corona

Die Blaskapelle gibt Ihnen einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Monate.

Zum Zeitpunkt der Lockerungen im Sommer waren alle sehr optimistisch, dass es langsam aufwärts geht mit dem Musizieren.

Die Proben konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften durchgeführt werden, bei schönem Sommerwetter hatte die Blaskapelle einige Auftritte im Paulaner Biergarten am Karlsfelder See. Sogar ein Gemeinschaftskonzert mit der Singgemeinschaft konnte im Bürgerhaus durchgeführt werden. Und nicht zu vergessen, die zahlreichen musikalischen Ständchen im Garten der Seniorenheime. Das hat allen Musikern sehr gut getan, sich wieder der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ende September fing die Blaskapelle dann an, sich auf das bevorstehende Neujahrskonzert, welches für den 6. Januar 2021 geplant war, vorzubereiten. Der musikalische Leiter Reinhard Hagitte hat die ersten Stücke bereits ausgesucht, die schon intensiv geprobt wurden. Leider musste auch diese Veranstaltung abgesagt werden.

Dann kam der zweite Lockdown. Zwar nur ein „Lockdown light“, aber sämtliche Freizeitaktivitäten wurden verboten und somit mussten die Proben wieder eingestellt werden. Nun sind alle Musiker wieder zu Hause und warten geduldig auf ein baldiges Ende der Beschränkungen.

Die Blaskapelle wünscht den Lesern von ganzem Herzen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest!

Übrigens, dass jährliche „Weihnachtsanblasen“ auf dem Friedhof am 24.12.2020, um 14 Uhr wird mit Abstand und einer kleinen Musikbesetzung vorbehaltlich stattfinden. Den finalen Termin können Sie kurz vor Heiligabend der Presse entnehmen.

Foto: Blaskapelle Karlsfeld

Akkordeonensemble im Musikverein Karlsfeld

Ein schwieriges Jahr geht zu Ende – ein Jahr mit nur wenigen Proben und keinen Auftritten!

Aber wir werden weitermachen, denn die Liebe zu unserem Hobby, der Akkordeonmusik, wird bleiben! Wir alle hoffen auf ein besseres Jahr 2021 und wünschen frohe Weihnachten!

Akkordeonensemble im Musikverein Karlsfeld beim Hüttenzauber 2019. Foto: Akkordeonensemble

Hurra, wir singen noch!

Das Jahr 2020 wird wohl keiner so schnell vergessen. Auch bei den Kornelius Voices. In Erinnerung bleibt allen die gespenstische Stille des Frühjahrs, als das gesamte öffentliche Leben fast vollständig heruntergefahren wurde. Wie wir uns daran gewöhnt haben, Masken zu tragen und Abstand voneinander zu halten und viel darüber gehört und gelesen haben, wie sich ein Virus verbreitet. Aerosole war das Wort, das plötzlich überall zu hören war.

Für all diejenigen, die gerne singen, ist dieses Wort von besonderer Bedeutung geworden. Denn die Reichweite des Ausatmens hat darüber entschieden, unter welchen Bedingungen im Sommer wieder gesungen werden durfte. Zwei Meter Abstand zur Seite und drei Meter nach vorne war die Maßgabe, als die Kornelius Voices im Juni wieder zusammenkamen. Natürlich war das im Gemeindesaal der Korneliuskirche nicht zu schaffen. Also zogen die Kornelius Voices in die Kirche um und gewöhnten sich an einen neuen Probenrhythmus. 20 Minuten durfte gesungen werden, dann mussten alle im Gänsemarsch und mit Maske aus der Kirche ins Freie wandern. Alle Fenster und Türen wurden aufgerissen, um für schnellen Luftaustausch zu sorgen. Dann durfte wieder weitergemacht werden. Drei solche Blöcke hatte fortan ein Probenabend. Aber es war allen egal. Hauptsache, alle durften wieder singen! Auch als es im Herbst kälter und dunkler wurde.

Dieses Corona-Jahr hat auch vor Augen geführt, wie wichtig es ist, sich auf das auszurichten, was geht und was Freude macht. Wir können vieles nicht ändern. Manchmal tut es gut, darüber ordentlich zu schimpfen. Und dann nach vorne zu blicken, das Positive zu sehen und weiterzumachen. So wie Chorleiter Ingo von Bargen. Er hat beim Stöbern ein altes Lied aus den 1980er Jahren entdeckt, den Text ein wenig angepasst und den Sängern damit einen unvergesslich heiteren Chorabend beschert. Erinnern Sie sich noch an die rothaarige Italienerin Milva, die aus voller Brust schmetterte „Hurra, wir leben noch! Was mussten wir nicht alles übersteh'n und leben noch"? Und jetzt stellen Sie sich vor, wie die Mitglieder der Voices in der Korneliuskirche stehen und gemeinsam singen: „Hurra, wir singen noch. Was mussten wir nicht alles übersteh'n und singen noch!" Und so wie in dem Lied, wird auch nach der aktuellen Ebbe eine Flut kommen und die Voices singen auch im Jahr 2021 noch. Die Kornelius Voices wollen mit ihren Fans unbedingt das 20-jährige Jubiläum nachholen, dass 2020 nicht gefeiert werden konnte.

Foto: Kornelius Voices

Die Showtanzgruppe Jumpagnes blickt auf das Corona-Jahr 2020 zurück

(AH/Jumpagnes-TSV Eintracht Karlsfeld) „Was für ein Jahr", dachten sich nicht nur die Jumpagnes, wenn man auf die vergangenen Monate zurückblickt. Hat es doch so heiter angefangen mit einer, wie immer, ausgelassenen und bunten Faschingssaison, und auf einmal war alles anders. Kein Hallentraining mehr, keine Auftritte. Da musste Erfindergeist her, und so verlagerten die Jumpagnes die Trainings kurzerhand auf die privaten Wohnzimmer. Aber wie tanzen Gruppenmitglieder ohne ihre Gruppe? Wie bewegt man sich synchron zur Musik, wenn man sie aufgrund der Internetverbindung gar nicht gleichzeitig hört? Wie kann man sich am Vordermann orientieren, wenn dieser schlicht nicht da ist? Dass die Lockerung der Ausgangssperre und mit ihr die Erlaubnis der physischen Trainings in allen eine riesige Erleichterung hervorgerufen hat, muss an dieser Stelle wohl kaum noch erklärt werden. Was für ein tolles Gefühl, endlich wieder das gemeinsame Tanzen in der Halle! Aber es war nicht nur für das seelische Wohlbefinden aller Mitglieder lange überfällig, wieder gemeinsam zu trainieren, sondern auch für die technische Ausführung. Denn erst wenn die Gruppe gemeinsam tanzt und nicht zeitverzögert (was das Online-Training nun mal mit sich bringt), lassen sich Ungleichheiten in den einzelnen Bewegungen erkennen und beheben. Dieses „Feilen", was online so lange nicht möglich war, ist für alle unglaublich wertvoll und führte in diesem Sommer dazu, dass alle auch wieder mehr Spaß an den Tänzen bekamen, weil sich die Gruppe in den Ausführungen sicherer fühlte. Das Gemeinschaftsgefühl kam zurück, und mit ihm die Synchronität. Doch die Auftritte blieben aus, genauso wie diverse öffentliche Veranstaltungen, bei denen die Jumpagnes ebenfalls regelmäßig dabei sind. Eine davon ist die Modenschau von Trachten Ullmann, für die die Tänzerinnen traditionell auf der „Langen Tafel" in Dachau im September als Dirndl-Models zur Verfügung stehen. Doch der Ausfall jener sollte sie nicht davon abhalten, trotzdem zumindest ein Fotoshooting (auf Abstand) zu organisieren, um die Öffentlichkeitsarbeit für Trachten Ullmann zu unterstützen. Und so holten sich die Mädels wenigstens ein bisschen Rampenlicht und das Posieren vor der Kamera zurück. So lief es wieder rund, ein neuer Trainingsplan wurde erstellt und alle waren voller Motivation, als dann der nächste Lockdown kam. Aber diesmal kein Aufschrei mehr. Kein: „Wie bitte? Wie soll das denn gehen?" Stattdessen ein Mix aus routiniertem Umstellen auf Online-Training und, viel schlimmer, eine gehörige Portion Frust. Nach der Hochphase im Sommer und dem intensiven Genießen des physischen Trainings. scheint das Tanzen im eigenen Wohnzimmer jetzt noch schwerer als am Anfang. Geht es euch allen nicht genauso? Lasst uns in dieser harten Zeit zusammenhalten und gemeinsam dafür kämpfen, dass wir unseren Alltag wieder zurückbekommen! Jetzt heißt es: Durchhalten, denn je mehr wir jetzt verzichten, auf persönliche Kontakte, auf Gruppentraining und auf private Treffen, umso mehr können wir all das vielleicht bald wieder genießen. Und das sind doch schöne Aussichten.

Die Jumpagnes vor Corona. Foto: Jumpagnes

Der Kunst-Jahres-Kreis

Die Corona-Pandemie, die vor nichts und niemandem Halt macht, hat auch die Pläne des Kunstkreises Karlsfeld durcheinandergewirbelt. Von acht geplanten Ausstellungen konnten nur drei – zwei zu Beginn des Jahres in der Vor-Corona-Zeit und eine – wenn auch bereits mit Einschränkungen – in der Phase zwischen den beiden Wellen durchgeführt werden. Besonders hart hat das Team getroffen, dass die schon als Tradition geltende, alle fünf Jahre stattfindende Ausstellung in der Korneliuskirche ausfallen musste. Alle hoffen, dies in 2021 nachholen zu können.

Die Krise hat jedoch auch etwas Positives geboren: statt Kirchen-Ausstellung wurde kurzfristig der erste Karlsfelder-Kunst-Spaziergang organisiert. Läden, Banken und andere Institutionen stellten ihre Schaufenster für Kunstwerke zur Verfügung, die so „kontaktlos" betrachtet werden konnten. Ein kleines Event in ansonsten ereignisarmen Zeiten, das aber so gut aufgenommen wurde, dass es Überlegungen gibt, es unabhängig von der Pandemie fortzusetzen.

Die zweite Tradition fiel dann dem zweiten Lockdown zum Opfer: die Anfang November stattfindende jährliche Mitgliederausstellung. In diesem Jahr hatte sich der Kunstkreis – nicht nur mit Blick auf die Krisenzeiten – für das Thema ZwischenZeit entschieden. Wenn Sie dieses Journal K lesen, wird auch der erhoffte Ersatztermin Anfang Dezember verstrichen sein. Die Kunstwerke für diese Ausstellung sollen jedoch nicht umsonst angefertigt worden sein. Ein Nachholtermin ist geplant, so schnell es wieder erlaubt sein wird – vielleicht ja schon Ende Januar.

In der Zwischenzeit gilt es, auch hier das Positive zu sehen: Nehmen wir es als Chance, wir haben die Möglichkeit, die „stade Zeit" nun frei vom Einkaufsstress in überfüllten Läden und tatsächlich besinnlich zu gestalten, mit den Menschen, mit denen wir uns wirklich eng verbunden fühlen.

Die Mitglieder des Kunstkreises Karlsfeld wünschen allen Lesern des Journal K ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr, das hoffentlich kunstvoller wird als das vergangene. Der Kunstkreis Karlsfeld e.V. ist optimistisch und freut sich auf viele Ausstellungen mit zahlreichen Besuchern.

ZwischenZeit verschoben

Mitglieder-Jahresausstellung auf Januar verschoben

Als letzte Veranstaltung des Kunstkreises Karlsfeld e.V. sollte die jährliche Mitgliederausstellung wie gewohnt Anfang November stattfinden. Aus aktuellem Anlass musste diese zuerst auf den Dezember und aktuell auf den Januar 2021 verschoben werden. Nun sind ab dem 22. Januar neue Arbeiten der Mitglieder zu sehen, die ihre Corona-bedingt ausstellungsfreie Zeit zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema ZwischenZeit genutzt haben.

Am 22.01. findet die Vernissage ab 19 Uhr statt. An den Wochenenden 23./24.01. und 30./31.01.2021 ist die Ausstellung jeweils von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Es gelten die bekannten AHA-Regeln: Abstand – Hygiene – Alltagsmaske.

„Musik ist mein Elixier“

Diana Burger aus Karlsfeld auf dem Weg zum Schlagerstar – in den österreichischen Schlagercharts ist sie bereits auf Platz 1

(KA) Karlsfelds Kulturleben ist vielfältig: Von Klassik-Orchestern, Chören, Jazzbands, Volksmusikanten und vieles mehr. Jetzt hat Karlsfeld auch eine Schlagersängerin. Diana Burger (kein Künstlername) lebt seit vielen Jahren in Karlsfeld und stürmt mit ihrem Album „Konfetti ins Leben“ in Österreich gerade seit September die Albumcharts. Seit dem 20. Oktober steht sie dort auf Platz eins (Stand Red. schluss) und hat Musikgrößen wie Beatrice Egli, VoXXClub oder Michael Wendler vom Sockel gestoßen. Jetzt will sie auch in Deutschland die Charts stürmen. Wir haben uns mit Diana Burger getroffen, um mehr über ihren Werdegang und ihre Zukunftspläne zu erfahren.

Wann haben Sie mit der Musik begonnen?

Ich spiele schon seit meiner Schulzeit Gitarre, und ich saß oft vor dem Radio und habe die Texte nachgesungen. Meine Eltern wünschten sich jedoch einen soliden Beruf für mich, so wurde ich Physiotherapeutin, und behandelte u.a. die Spieler von dem Fußballclub1860 München. Jedoch hat mich die Musik nie losgelassen. Als junges Mädchen hieß es für mich, von Montag bis Donnerstag Physiotherapie, und von Freitag bis Sonntag Bühne, meist auf Festivals.

Wie schafften Sie den Weg zur Sängerin?

Noch während meiner Ausbildung in Thüringen habe ich auf einer Garagenparty Bernward Büker aus Berlin kennengelernt, der mich dort direkt für eine Silvesterfeier in Berlin gebucht hat. Dieses Gefühl hat mich nachhaltig beeindruckt und somit nicht mehr losgelassen. Bernward ist einer meiner längsten Freunde, der immer an meine Musik geglaubt hat. Es hat einige Jahre gedauert, bis ich final die Entscheidung getroffen habe, mich voll und ganz der Musik zu widmen, da das Gefühl Familie mit Mann und Kind zu haben noch wichtiger für mich war. Jetzt, da die Zeit neben Kind und Beruf wieder Freiräume bietet, hat mich die Sehnsucht nach diesem Gefühl gepackt, und das Ergebnis ist pures Konfetti.

Vor zwei Jahren hat Bernward Büker dann einen meiner Songs Simon Allert vorgestellt. Das Ergebnis daraus ist mein neues Album, welches komplett durch ihn produziert wurde.

Es war eine große Ehre für mich, dass ein so Großer mit mir als Newcomerin arbeiten wollte. Allert, der bereits mit vielen bekannten Künstlern wie Roland Kaiser, Bernhard Brink, Jeanette Biedermann oder DJ Ötzi gearbeitet hat, ermöglichte mir so den Zugang zur Schlagerszene.

Sie haben viele Jahre pausiert und wollen jetzt wieder durchstarten. In Österreich sind Sie bereits auf einem sehr guten Weg, in den Albumcharts auf Platz eins. Kommt jetzt Deutschland?

Meine Gitarre und die Musik waren all die Jahre immer meine Begleiter. Und ja, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, wieder durchzustarten. Im August ist mein Album in Österreich erschienen, am 20. Oktober schoss es in den Charts auf Platz eins. Jetzt habe ich alles – meine Familie – und jetzt kann ich hoffentlich auch in Deutschland durchstarten, wozu natürlich auch auf Auftritte vor Publikum gehören, was aktuell wohl die größte Herausforderung ist.

Aus welcher Feder stammen die Lieder auf Ihrem Album?

Die Texte aus meinem Debüt-Album „Konfetti ins Leben“ habe ich alle selbst geschrieben. Ich habe erst vor drei Jahren angefangen, Lieder selbst zu komponieren, und das macht mir unheimlichen Spaß, da sehr viel Herzblut von

mir hineinfließt. Oft stehe ich nachts auf, da mir wieder ein Song im Kopf schwebt, und greife zu meiner Gitarre. Einen Zettel und ein Aufnahmegerät habe ich stets auf meinem Nachttisch, um alle Ideen festzuhalten.

Lediglich das Lied „Katzen bei Nacht“ stammt nicht von mir, sondern von meinem großen Idol Petra Zieger, die mit diesem Hit in den 80er Jahren sehr erfolgreich war. In der damaligen DDR war Petra Zieger - ein Thüringer Urgestein - ein großer Star. Bernward Büker hat uns vor zwei Jahren zusammengebracht, um das Lied nochmal neu aufzunehmen und ein Musikvideo zu drehen. So saß ich irgendwann bei meinem Jugendidol im Wohnzimmer und habe den Mund nicht mehr zugekriegt.

Sie haben auch eine soziale Ader. Wie helfen Sie mit Ihrer Musik anderen?

Ja, seit 2011 singe ich jeden Mittwoch in einer Kinderklinik für die kleinen Patienten, die schwere Schicksalsschläge hinnehmen müssen. Ich möchte die kleinen Seelen damit berühren. Für die Kleinen habe ich die CD „Lauschen und Träumen“ mit Kinderliedern herausgebracht. Der Verkaufserlös geht an einen Verein, der die Klinik unterstützt.

Wie kamen Sie nach Karlsfeld?

Mein Mann und ich suchten 2012 ein Haus im Münchner Raum, dabei war ich schon auf Karlsfeld fixiert - zwecks der Nähe zu München, der grünen Flächen und des Sees. Wir haben uns sofort in den Ort verliebt. Das ist der ideale Platz für eine Familie, hier sind wir fest verankert und stolz, hier leben zu dürfen.

Sie leben in Karlsfeld, sind jedoch musikalisch hauptsächlich in Berlin unterwegs. Wie lässt sich das vereinen?

In Karlsfeld bin ich Mama und Frau, in Berlin konzentriere ich mich nur auf das Kreativsein – das klappt gut. Die Zusammenarbeit mit Bernward Büker habe ich einfach fortgesetzt. So wie er vor 20 Jahren an mich geglaubt hat, glaubt er auch jetzt noch an mich. Aufgenommen habe ich das Album in den Hansa-Studios Berlin. Dort haben bereits Weltstars wie David Bowie aufgenommen – das ist ein großer Name. Zudem habe ich eine Zusammenarbeit mit der namenhaften Firma TELAMO mit Sitz in München mit meinem eigenen Label DiBuKa (Diana Burger Karlsfeld). Vieles ist in diesem einen Jahr passiert, das habe ich auch dem tollen Team zu verdanken, bei dem die Chemie zu 100 Prozent stimmt. Das Hin- und Herpendeln stört mich nicht.

Sind Sie nur im deutschen Schlager zuhause oder bedienen Sie auch andere Genres?

Ich bevorzuge eine Mischung aus Pop und Schlager in deutscher Sprache. Ich finde, dass wir so eine schöne Sprache haben. In meiner Muttersprache kann ich das Gesungene viel mehr fühlen. Meine Vorbilder sind Juliane Werding, Nicole und Nena. Ein Auftritt als Vorband von Nena auf einem Festival war ein Highlight meiner Karriere.

Besonders stolz macht mich, dass das erfolgreiche DJ-Duo Stereoact aus dem Erzgebirge sich meines Liedes „Schmetterling“ bedient, und eine Remix-Version gezaubert hat. Dazu wurde auch ein Video gedreht, bei dem ich mitgewirkt habe. Das driftet vom Schlager ab und vielleicht werde ich dadurch auch in Deutschland bekannter.

Wie sieht Ihre Arbeit in Zeiten von Corona aus und wie blicken Sie in die Zukunft?

Wegen Corona fallen die Live-Auftritte weg, die das einzig Wahre für jeden Künstler sind. Als Sänger ist man vom Publikum einfach geflasht. Der Funke, der von den Zuschauern überspringt, fehlt. Ich brauche den Augenkontakt, die Nähe – das versprüht eine gewisse Energie. Die Bandbreite meines Publikums ist groß. Ich liebe es, dass drei Generationen meine Musik hören. Jede Autogrammkarte beantworte ich selbst. Aktuell läuft bei mir vieles jedoch über Skype. In dieser Zeit habe ich mich anderen schönen Dingen gewidmet. In der Klasse von meinem Sohn, habe ich auf deren Wunsch mein Album vorgestellt, über die ganze Albumproduktion erzählt und Lieder gesungen. Zum Schluss haben wir gemeinsam ein Herbstlied gesungen. Das war auch eine sehr schöne Erfahrung. Am 14. November war ich Gast in der MDR-Sendung „Musik für Sie“. Der MDR ist sehr wichtig, wenn man im Schlager gesehen werden möchte. Somit war das eine große Ehre für mich. Mein großer Wunsch ist es, einmal in einer Silbereisen-Show mit dabei zu sein. Ich hoffe, mein Traum wird sich erfüllen.

Autogrammwünsche:
www.dianaburger.de.

Instagram & Facebook:
dianaburger_official.

Foto: Diana Burger

Kulturporträt:

Monika Frühwacht

Neue Kirchenmusikerin in der Korneliuskirche Karlsfeld

Nach über einem Jahr, in dem immer wieder wechselnde Musiker an der Orgel der Korneliuskirche saßen, konnte zum 1. Januar 2021 die Stelle der Kirchenmusikerin wieder neu besetzt werden.

Frau Monika Frühwacht stellt sich im Folgenden selbst vor:

„Mein Name ist Monika Frühwacht und ich komme ursprünglich aus Unterfranken. In meinem Heimatort leitete ich den Kirchenchor und übernahm regelmäßig die Orgeldienste. Nach dem Unterricht bei Irmgard Feuerer, Hans Obermeier und Norbert Thoma legte ich im Frühjahr 2015 die C-Kirchenmusik-Prüfung ab. Danach übernahm ich Vertretungen in verschiedenen Gemeinden und konnte so vielfältige Erfahrungen sammeln, bis ich im Februar 2017 eine Stelle als Kirchenmusikerin im Pfarrverband PACEM München Nord Feldmoching antrat.

Das Orgelspiel und die Chormusik liegen mir sehr am Herzen. Wunderbar ist, dass ich so unmittelbar neben meinem Zuhause einen Ort gefunden habe, an dem ich sie ausüben darf.

Es ist mir ein Anliegen, den Gottesdiensten durch die Orgelmusik einen feierlichen Rahmen zu geben und so zur festlichen Kirchenmusik in der Korneliuskirche meinen Beitrag zu leisten. Darüber hinaus möchte ich in Konzerten und Chorauftritten mit dem Kornelius-Singkreis den Kirchenraum zum Klingen bringen – zu Ihrer Freude und zur Ehre Gottes.“

Fotos: Privat

Neues aus der Musikschule

Nachdem momentan alle Termine für 2020 abgesagt wurden, finden erst 2021 wieder Veranstaltungen der Musikschule Karlsfeld statt.

Die Termine für die internen Vorspielabende sind immer mittwochs um 18 Uhr im Raum 303, 3. Stock in der Mittelschule, Krenmoosstr 46 (27.1.2021, 3.3.2021, 28.4.21, 23.6.2021).

Das Sommerkonzert im Bürgerhaus, Allacher Sr. 1, findet am Sonntag, 4.7.2021 um 15 Uhr statt. Die öffentliche Generalprobe ist am Mittwoch, 30.6.2021, ebenfalls im Bürgerhaus.

Das Unterrichtsangebot der Musikschule Karlsfeld besteht in den Fächern, musikalische Früherziehung, Blockflöte. Saxophon, Klarinette, Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Gesang und Kammermusik.

Weitere Angebote wie Theorie, Kinderchor, Schlagzeug oder Blechblasinstrumente können wegen der Pandemie voraussichtlich nicht vor dem Schuljahr 2021/2022 angeboten werden.

Schnupperstunden sind kostenlos und jederzeit möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.musikschule-karlsfeld.de oder telefonisch unter 08131/900 945.

Das Karlsfelder Firmennetzwerk in Pandemiezeiten

Das Jahr 2019 endete aus Sicht des Firmennetzwerkes mit der ersten „Familienmesse“ in Karlsfeld und dem in dieser Veranstaltung eingebundenem „Karlsfelder Unternehmer-Treff 2019“. Mit viel Schwung und neuen Ideen ging man in das Jahr 2020. Und dann kam ... alles ganz, ganz anders. Firmen, Unternehmer und Gewerbetreibende hatten in diesem Jahr ganz andere Probleme, anstelle sich zu treffen und ganz entspannt auszutauschen. Vielerorts ging es (und geht es noch) um die nackte Existenz. Vor diesem Hintergrund machte es auch aus Sicht der Wirtschaftsförderung wenig Sinn, gemeinsame Veranstaltungen zu planen, was ohnehin durch die auferlegten Hygienemaßnahmen sehr schwierig geworden wäre. Und so konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Unterstützung der Gastronomiebetriebe und Einzelhändler, die sich zunächst (und aktuell wieder) mit Liefer- und Abholangeboten für ihre Kunden begnügen mussten. Eine entsprechende Auflistung auf der Homepage der EUG (www.eug-karlsfeld.de) wurde erstellt, die Karlsfelder Bürger informiert, wer wann was liefert oder wo etwas bestellt und abgeholt werden kann. In dieser (Not-)Zeit entstand mit „Dachau handelt“ (www.dachau-handelt.de) auch ein überregionaler Gewerbeverband, der künftig landkreisweit agieren und Betriebe mit gemeinsamen Aktionen und Aktivitäten unterstützen möchte. Ein, wie wir finden, sehr interessanter Ansatz, der auch in der Zeit nach Corona noch viel Positives in unserer Region bewirken kann. Mit jetzt insgesamt 44 Firmen wurde auch der „Karlsfelder Einkaufsgutschein“ neu aufgelegt und kann in der Gemeindekasse im Rathaus bzw. in der Gemeindebücherei (wenn geöffnet) erworben werden. Positiv auch, dass es ab 2021 mit dem „Workspace Karlsfeld“ ein Zentrum für UnternehmerInnen geben wird. Diese Einrichtung ist sowohl CoWorking-Bereich als auch Gründerzentrum. Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Karlsfeld ist ab 2021 in der Nussbaumstraße 8 vor Ort, um dort als Ansprechpartner für Selbständige, Unternehmer und Firmen zu fungieren. Trotz allem, ist also viel Positives in diesem ereignisreichen Jahr „ins Rollen gekommen“. Wir wünschen Ihnen ein ruhiges, entspanntes Ende des Jahres 2020 und freuen uns darauf, Sie im neuen Jahr gesund wieder zu sehen.

EUG und Corona

Das fast vergangene „Corona-Jahr“ war auch für die „Engagierte Unternehmergemeinschaft Karlsfeld“ kein leichtes Jahr. Die EUG hat es sich zur Aufgabe gemacht, das öffentliche Leben in Karlsfeld mit geselligen Veranstaltungen zu bereichern. Einige davon haben durchaus schon einen gewissen Kult-Status erlangt. Marktsonntage, Gewerbeschau, Weinfest und der Nikolausbesuch beim Karlsfelder Hüttenzauber konnten allesamt in 2020 aufgrund der jeweils geltenden Gesetzeslage nicht stattfinden. An dieser Stelle darf ich mich bei allen unseren Mitgliedern bedanken, die uns immer tatkräftig unterstützen und ohne die die Veranstaltungen in der Vergangenheit nicht durchzuführen gewesen wären. Zuletzt wurden immer wieder Konzepte erstellt und neue Ideen entwickelt, um die eine oder andere Veranstaltung in 2020 doch noch durchführen zu können. Letztendlich waren aber alle Bemühungen umsonst. Auch der zuletzt geplante Nikolausbesuch im Stadion des TSV Eintracht Karlsfeld wurde von den zuständigen Behörden nicht genehmigt. Nichts desto trotz bleiben wir optimistisch und freuen uns darauf, zu gegebener Zeit alle diese Veranstaltungen nachholen zu dürfen und mit Ihnen umso ausgiebiger zu feiern. Wir freuen uns schon darauf, auch die eine oder andere Idee, die bei den diesjährigen Planungen entwickelt wurde, nach der Pandemie umzusetzen. Bis dahin wünschen wir Ihnen ein ruhiges, entspanntes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie, einen guten Rutsch und weiterhin viel Gesundheit im neuen Jahr 2021.

Die Hütte der EUG kam bei den Besuchern des Weihnachtsmarktes „Karlsfelder Hüttenzauber“ sehr gut an. Foto: EUG

Besuch bei den Laufexperten von „Rennwerk“

(WI) Seit Juli 2020 gibt es ein neues Ladengeschäft in der Münchner Straße 219 an der Südgrenze Karlsfelds. Holger Küsters betreibt dort seine Filiale „Rennwerk – Die Laufexperten“. Peter Freis (Wirtschaftsförderung) und Stefan Theil (Finanz- und Wirtschaftsreferent) haben ihn dort besucht.

Fern der großen Ketten gab es im Großraum München nur zwei Spezialgeschäft für Läufer.

Holger Küsters hat nun in Karlsfeld an der Münchner Straße das Dritte eröffnet. Im Gespräch mit ihm merkt man sehr schnell, hier hat jemand sein Hobby zum Beruf gemacht. Selbst erfolgreicher Sportler und Triathlet, hat er sich in Karlsfeld mit eigenen Mitteln einen neuen Laden aufgebaut. Sein bestehendes Netzwerk aus früheren Tätigkeiten sowie eigene Erfahrung im Lauf- und Ausdauerbereich kamen ihm dabei zu Gute. Die Vorbereitung dazu lief bedingt durch die Pandemie nicht gerade optimal. Trotzdem hat es sich gelohnt; mit dem Start des eigenen Ladens ist er sehr zufrieden. Der Laden hat eigene Parkplätze in der Hochgarage und bietet hochwertige Artikel verschiedener Anbieter. Vom Freizeitsportler über den ambitionierten Hobbyläufer bis zum Laufprofi ist für jeden etwas dabei. Besonders wichtig ist Holger Küsters dabei die Nachhaltigkeit der angebotenen Artikel, so werden einige Artikel ausschließlich in Europa produziert. Sein Hauptanliegen ist der Service und die Beratung. Beispielsweise kann man im Laden vor der Auswahl eines Laufschuhes eine Video-Laufanalyse durchführen lassen. Küsters berät gerne: „Viele Faktoren sind zu beachten, diese Faktoren können sich im Laufe der Zeit durchaus verändern. Ein anderes Gewicht oder das Alter spielen dabei eine nicht zu unterschätzende Rolle“, meint der passionierte Läufer, der selbst in der Triathlon Abteilung des TSV Eintracht Karlsfeld engagiert ist. Ein mit dem Gesundheitsamt abgestimmtes Hygienekonzept erlaubt derzeit noch keinen Einsatz des hochwertigen Laufbandes, dazu steht nicht genügend Fläche zur Verfügung. Aber das soll später wieder zum Einsatz kommen.

Geplant sind auch Informationsveranstaltungen, wie z. B. eine Leistungsdiagnostik im Laden und eigene Events im Großraum München/Dachau. Der ausgebildete Eventmanager hat sich dazu schon viele Gedanken gemacht und einige vielversprechende Konzepte entwickelt. Leider verhindern die pandemiebedingten Einschränkungen noch die Umsetzung dieser Vorhaben. Holger Küsters und bestimmt auch viele sportbegeisterte Karlsfelder freuen sich aber schon darauf.

Laufbegeisterte unter sich: V.l. Wirtschaftsförderer Peter Freis, Ladenbesitzer Holger Küsters und Finanz- und Wirtschaftsreferent Stefan Theil. Foto: Privat

Aktion Herzbrettl ist gut angelaufen

Zwei kaufen, eins ans Herzbrettl hängen – so heißt es seit Juli in nun über 40 „Orten mit Herz“: von Bäckereien, Metzgereien, Restaurants und Cafés, bis hin zu Blumenläden beteiligen sich viele Geschäfte im ganzen Landkreis Dachau.

Die Idee ist ganz einfach: man bezahlt z.B. zwei Kaffees, trinkt den Einen und hängt die Quittung vom Zweiten ans Herzbrettl.

Wichtig ist: vom Herzbrettl nehmen dürfen alle, es gibt keine spezielle Zielgruppe. Man darf sich einfach eingeladen fühlen und sich im Alltag eine kleine Freude machen lassen. Und natürlich können Sie auch Anderen ein Lächeln schenken und eine Quittung ans Brettl hängen. Jeder kann mitmachen, so oft er will.

„Gerade jetzt in der aktuellen Corona-Krise müssen viele Mitbürgerinnen und Mitbürger sparsamer leben. Daher ist es jetzt noch viel wichtiger, dass man anderen hilft, aber auch Hilfe annimmt“, so Landrat Stefan Löwl.

Geschäfte, die Interesse haben, an der Aktion teilzunehmen, können sich unter Telefon (08131) 74-252 oder per E-Mail wirtschaft@dachauer-land.com bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises melden.

Weitere Informationen und eine Karte und Liste zum Ausdrucken über die teilnehmenden „Orte mit Herz“ gibt es auf www.herzbrettl.de.

Der nächste Schritt zum neuen Gewerbegebiet in Karlsfeld

Im Jahr 2013 begann die Gemeinde Karlsfeld durch eine Unternehmensbefragung und in einem anschließenden Bürger-Dialogforum, das Thema „Gewerbeentwicklung in Karlsfeld“ zu untersuchen.

Nach der Bedarfsfeststellung bei den Karlsfelder Unternehmen hat sich ein Bürgerarbeitskreis in den Jahren 2013/14 in mehreren Sitzungen mit dem Thema der weiteren „Gewerbeentwicklung in Karlsfeld“ beschäftigt. In sehr konstruktiven Sitzungen unter Leitung des Regionalen Planungsverbandes München wurde von allen Teilnehmern erkannt, dass akuter Handlungsbedarf besteht. Die dabei ausgearbeiteten Empfehlungen wurden abschließend dem Gemeinderat vorgestellt. Der Gemeinderat hat diese Empfehlungen angenommen und entsprechende Beschlüsse gefasst, um die Weichen für eine moderate Weiterentwicklung von Gewerbeflächen in Karlsfeld zu stellen.

So wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 24.09.2015 beschlossen, die zweite Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „Gewerbegebiet mit zugehörigen Ausgleichsflächen“ für den Bereich östlich der Bajuwarenstraße, südlich der Schleißheimer Straße, westlich des Saubaches zur Ausweisung eines durchgrünten Gewerbegebietes durchzuführen. Darüber hinaus werden drei Teilflächen zur Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet vorgeschlagen, um langfristig eine von Bebauung freigehaltene Verbindung zwischen dem westlichen und östlichen Dachauer Moos aufrechterhalten zu können.

Die Flächennutzungsplanänderung wurde zwischenzeitlich genehmigt, d.h. die Gemeinde kann mit der konkreten Bauleitplanung starten. Der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan wurde bereits 2015 gefasst. Nun hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 05.11.2020 beschlossen, die Planungen auf der Grundlage des vom Büro topos gefertigten städtebaulichen Konzepts in einen Bebauungsplan umzusetzen. Das Plangebiet umfasst circa 7,2 Hektar Bauflächen und ca. 14 Hektar Grün- und Ausgleichsflächen. Nun wird ein Planungsbüro mit der Umsetzung in einen konkreten Bebauungsplan beauftragt.

Sobald dieser im Entwurf vorliegt, wird der Gemeinderat darüber beraten und insbesondere die Art und das Maß der Nutzung festlegen. Darüber hinaus müssen für verschiedene Themenbereiche Fachgutachten erstellt werden. Auch für die notwendigen Ausgleichsflächen muss ein nachhaltiges Konzept erarbeitet werden.

Mit der Billigung eines Bebauungsplanentwurfes durch den Gemeinderat, kann dann das offizielle Verfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange starten.

Dieses Bebauungsplanverfahren wird die Gemeindebürger und die Mitglieder des Gemeinderates in den nächsten Jahren in vielen Sitzungen beschäftigen.

Stell Dir mal vor:

Die Freiheit wäre auch mit 67 noch grenzenlos...

Jetzt persönliches Rentenpaket finden – für eine sorgenfreie Zukunft.
Vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter Telefon: 08131 730.

www.sparkasse-dachau.de

Sparkasse Dachau